MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

118 (20.5.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-35198

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 118. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 20. Mai 1888.

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 20 Seiten.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Notariell beglaubigte Auflage 8500 Exemplare.

* Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

Berlin, 18. Mai, Früh. Der ärztliche Bericht von heute Morgen 9 Uhr lautet: Der Kaiser war in den letzten Tagen ganz fieberfrei und die Schlingbeschwerden sind fast geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist so befriedigend, daß der Kaiser einen großen Theil des Tages im Freien zubringt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu, die Absonderung ist geringer.

Mittags. Aus Charlottenburg wird berichtet, daß der Kaiser nach einer verhältnißmäßig gut verbrachten Nacht sich auch heute gekräftigt fühlt. Die Aerzte wünschen und kommen damit dem Verlangen des Kaisers entgegen, daß der hohe Kranke sich soviel wie möglich im Freien aufhalte. Die Uebersiedelung nach Potsdam soll an einem der letzten Tage dieses Monats erfolgen. Der Kaiser erledigt jetzt Vorträge und schriftliche Beschäftigung nach der früher eingerichteten Weise und ertheilt, abgesehen von dem Empfange der Mitglieder der kaiserlichen Familie, auch einzelnen Personen Audienzen.

Abends. Der Kaiser nahm von $2^1/_2$ bis $3^1/_4$ Uhr einen Vortrag des Ministers v. Lucius entgegen, empfing den Fürsten v. Putbus, welcher über eine halbe Stunde bei ihm verweilte und besuchte dann die sogenannte goldene Galerie, wo die Vorbereitungen zur Hochzeit des Prinzen Heinrich getroffen werden. Am Mittwoch trifft die Frau Großherzogin von Baden hier ein, um der Vermählung beizuwohnen.

* General-Versammlung des Tabakvereins.

Herr Stadtrath Dr. Diffené eröffnet die gestern stattgefundene Sitzung und berichtet zunächst über das abgelaufene 3. Geschäftsjahr des Vereins. Als erstes Moment hebt derselbe die Bestrebungen des Vereins zur

Verbesserung des Tabakbaues

hervor und gibt in ausführlicher Darstellung ein anschauliches Bild über die einschlägige Thätigkeit des Vereins in der abgelaufenen Periode, zugleich unter Verweisung auf die bereits in der Korrespondenz des Vereins gegebenen Mittheilungen. Das Resultat sei in der Hauptsache, daß für unsere Gegenden der Konnektikut, für den Breisgau der Friedrichsthaler und Amersforter Tabak sich am Besten eigne. Daran knüpft Redner die Erwägungen, ob derartige Versuche, wie sie zwei Jahre lang gepflogen wurden, der Fortsetzung werth sind, und beantwortet diese Frage mit Nein; einmal sei es nicht möglich, eine größere Anzahl von Versuchsstationen fortgesetzt besuchen zu lassen und die einzelnen Pflanzer zu belehren, zum Anderen seien die von einzelnen Pflanzern gebauten Mengen nicht groß genug, um sich ein genügendes Bild über den Werth des gebauten Versuchstabaks zu machen. Das habe dazu Anlaß gegeben, daß eine Vereinigung von Tabakinteressenten, hauptsächlich aus Mitgliedern des Vorstandes des Tabakvereins unter finanzieller Unterstützung desselben bestehend, in der Nähe von Mannheim ein größeres Areal in dem nahen Käferthal gepachtet hat, auf welchem unter Mithilfe planmäßiger Bewässerung und Unterstützung durch den hervorragenden Chemiker Herrn Direktor Dr. Clemm in konzentrirter Weise der Tabak angepflanzt, gebaut und dann schließlich von der Vereinigung fermentirt werden soll. Dieses Unternehmen habe auch den lebhaften Beifall des auf dem Gebiete wohl bekannten Herrn Hofrath Neßler gefunden, der jüngst persönlich von der fraglichen Einrichtung und den zu benutzenden Geländen Einsicht genommen hat. Schon jetzt habe sich gezeigt, daß die Besorgung des Pflänzchenziehens allein, welche durch den Hofgärtner Prestinari im Auftrage des Vereins geschah, rascher sich entwickelte als bei den Pflanzern. Redner wünscht nur, daß die Hoffnungen, welche an das neue Unternehmen gestellt werden, sich recht bald auch verwirklichen, und daß die Unkenrufe von übelwollenden Beurtheilern unserer Bestrebungen Lügen gestraft werden mögen. Der Vorsitzende gibt sodann bekannt, daß

eine Reihe von Gutachten

im Laufe des Jahres abgegeben wurden, deren Aufzeichnung im Uebrigen in dem momentan erscheinenden II. Theil des Jahresberichts der Mannheimer Handelskammer erwähnt ist. Bei diesem Anlasse gedenkt Redner speziell einer Eingabe betreffend das Entrippen von Tabaken an das hiesige Hauptzollamt, weil dieses die letzte Arbeit war, welche einem Manne eingereicht wurde, der in den Kreisen der Tabakinteressenten unvergeßlich bleiben wird, dem verstorbenen Herrn Oberzollinspektor Baumann. Der Vorsitzende rühmt demselben einen seltenen Scharfsinn und Scharfblick nach für die großartige Entwickelung der hiesigen Handels- und Verkehrsverhältnisse, ein wohlwollendes Entgegenkommen in allen wirthschaftlichen Fragen, eine außergewöhnliche Gabe, das Tabakgesetz so aufzufassen, daß unsere Tabakindustrie und unser Tabakhandel Bestand haben könnte. Redner bittet die Anwesenden, sich zum Zeichen dessen, daß wir dem Verblichenen stets ein dankbares Andenken bewahren werden, von den Plätzen zu erheben. — Noch gedenkt der Redner der Verhandlungen des Vereins über die in Aussicht genommene

Alters- und Invalidenversicherung,

deren Ergebniß im März l. J. an den deutschen Bundesrath gelangt sei. — Mehr rein praktisch der Branche zu Gute kommende Erfolge seien sodann der Erlaß der Zolldirektion, daß bei Abgaben von Tabakproben nicht mehr auch Name und Wohnort des Empfängers angegeben werden müssen; des Weiteren die Aufklärung darüber, wie weit beim Tabakaufkaufe auch die Lösung von Legitimationskarten nöthig sei.

Wie das Alles aber liegen möge, so sei nie zu vergessen, daß der Werth eines solchen Vereins nicht nach den einzelnen Arbeiten jeder Berichtsperiode allein zu messen sei, sondern es handle sich auch darum, daß für die hochwichtigen Interessen ein Organ gegeben sei, welches stets allen vorkommenden Angelegenheiten die volle Aufmerksamkeit widme. Das letzte Jahr sei erfreulicher Weise, wenn auch nicht gerade in geschäftlicher Beziehung, doch insofern erfreulich, als die Industrie von

Zoll- und Steuerfragen

verschont geblieben sei; er füge bei, daß der Wunsch, daß der Wunsch, daß die gleiche Gunst für das neue Jahr auch eintreten wolle, kein blos frommer sei. — Hierauf berichtet der Sekretär des Vereins, Herr Syndikus Dr. Landgraf, über die Bestrebungen des Vereins betr.

die Einrichtung der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen.

Der Tabakverein hat sich bereits im Mai 1886 mit dieser Angelegenheit beschäftigt, als damals die Verwaltungsbehörden von der Regierung veranlaßt waren, die Ausfüllung gewisser Fragebogen durch die Fabrikanten herbeizuführen. Das Ergebniß jener Berathung war ein ausführlich in der Correspondenz wiedergegebenes Gutachten. Als im Laufe dieses Jahres nun die für den Bundesrath bestimmte Vorlage der Handelskammer vorlag, sei gleichfalls eine ausführliche Darlegung der Verhältnisse ausgearbeitet worden, welche sämmtlichen Handelskammern, in deren Bezirk Cigarrenfabriken sind, mit der Bitte um Unterstützung zugegangen ist. Leider ist die am 9. Mai erschienene Verordnung nur ganz wenig von der Vorlage unterschieden. — Hierauf berichtet Herr Leoni über die Kassenverhältnisse des Vereins im letzten Jahre; Herr Ertz bestätigt Namens der Revisionskommission, daß die Rechnung vollständig in Ordnung gefunden wurde und entlastet sodann die Versammlung den Vorstand, womit die Versammlung geschlossen wurde.

* Der zweite Theil des Handelskammerberichts

für das Jahr 1887 gelangt heute zur Ausgabe und enthält auf Grund amtlicher Ziffern eine Uebersicht über den Geschäftsverkehr am hiesigen Platze.

Wenn der Verkehr irgend eines deutschen Handelsplatzes ein sprechender Beweis ist, wie enge die Interessen der Wasser- und Eisenbahnwege Hand in Hand gehen, so läßt sich das gewiß an der Ziffernstatistik von Mannheim deutlich genug erkennen. Leider muß aber beigefügt werden, daß der Blick in das Innere dieser Verhältnisse dadurch einigermaßen getrübt wird, daß die Grundlage der Wasserstraßenstatistik eine vielfach andere ist, als jene für die deutschen Eisenbahnen. Wenn das auch weniger für die großen Massenartikel, welche natürlich jeden Statistiker zu einer gesonderten Behandlung derselben zwingen, gilt, so sind doch zahlreiche, wenn auch kleinere Artikel in beiden Statistiken in verschiedenen Sammelpositionen untergebracht, welche eine meritorische Vergleichung oft gänzlich ausschließen oder doch sehr erschweren. In Bezug auf die in der Tagesordnung des III. Binnenschifffahrtskongresses enthaltene Frage der Beschaffung einer entsprechenden Binnenschifffahrtsstatistik wird es sich daher gewiß lohnen, daß auf

Feuilleton.

Prolog

zum 25jährigen Jubiläum der Höheren Mädchenschule in Mannheim.

19. Mai 1888.

Von A. Banspach.

Es war im Mai. Die Nachtigallen sangen,
Die Kerzen flammten am Kastanienbaum,
Die Knospen an den ersten Rosen sprangen:
Der schöne Frühling war nicht mehr ein Traum.
Des Winters Leid, es war mit ihm vergangen;
In allen Herzen fand die Freude Raum.
Der Himmel war so wolkenlos, so offen,
Ausströmend neues Leben, neues Hoffen.

Es war im Mai. Da wurden die Gedanken
Zur lebensvollen, segensreichen That,
Die, niederreißend altverjährte Schranken,
Den Boden schuf für eine edle Saat.
Bei echten Männern giebt es nie ein Schwanken,
Wenn Geist und Herz zusammen halten Rath;
Was sie einmal für recht und gut gehalten,
Das muß sich auch zur Wirklichkeit gestalten.

So trat — es sind nun fünfundzwanzig Jahre —
Die Töchterschule in die Wirklichkeit,
Begeistert für das Schöne und das Wahre
Und im Verständniß mit der neuen Zeit
Vereinten sich mit einem edlen Paare,
Dem heute seit der erste Dank geweiht,
Noch andere Männer, deren Opfergaben
Den Grundstein zu dem Bau geleget haben.

Und Duldsamkeit und Menschlichkeit, sie machten
Zu dem Gebäude den gelungenen Plan.
Hier sollten alle lieben sich und achten,
Aber sollte fallen früherer Zeiten Wahn.
Hier sollte nichts den freien Geist umnachten,
Für all' und jedes sein nur eine Bahn:
Der Geistesbildung vollen Raum zu geben,
Um sich und anderen zum Glück zu leben.

Und dieses Ziel, es wurde festgehalten
Und wird in Zukunft auch dasselbe sein.
Mag sich das Leben wechselnd auch gestalten,
Mag stürmen es nach goldnem Sonnenschein,
Derselbe Geist wird immer segnend walten,
Der wahren Segen bringen kann allein,
Und die Vergangenheit wird es am besten sagen,
Was wir erwarten von den künftigen Tagen.

Mit Dank, mit Liebe uns Verehrung schauen
Auf unsre Schule Tausende zurück;
Im Hause walten sie als wackre Frauen,
In Treue bauend der Familie Glück,
Und Andere rief ehrendes Vertrauen
Zum Bildungswerk, des Lebens Meisterstück,
Und alle können durch ihr Thun und Streben
Von ihrer Schule rühmlich Zeugniß geben.

Der Götterfunke idealer Freude
Hat Lehrende wie Lernende durchglüht,
So ist's kein Wunder, wenn am Feste heute
Sie flammengleich in allen Herzen sprüht.
Heut' ist für alle in die Welt Zerstreute
Die Blume der Erinnerung aufgeblüht,
Und innig werden Große mit den Kleinen
Sich gerne zu dem gleichen Wunsch vereinen:

Die Töchterschule wachse und gedeihe
Wie das geliebte deutsche Vaterland;
Der heut'ge Tag geb' ihr auf's neu' die Weihe
Und Gott halt' segnend über ihr die Hand!
Und wenn dem Dank ich hier jetzt Worte leihe,
So gilt dies unserm ganzen Schulverband.
Sie alle haben ja so vieles uns gegeben,
Die nicht mehr sind uns, die für uns noch leben

— **Eine Zeitgenossin des ersten Napoleon.** In London starb vor einigen Tagen im Alter von 91 Jahren Lady Buchan, welche eine der wenigen noch lebenden Personen war, die mit Napoleon I. in Verkehr gestanden. Ihr Vater, Oberst Wilks, war Gouverneur von St. Helena in 1815 zur Zeit der Verbannung Bonaparte's nach der Insel, und als sein Amtstermin zu Ende war, wünschte Frl. Wilks dem Exkaiser vorgestellt zu werden. „Ich habe lange von verschiedenen Seiten von der großen Beredtsamkeit und Schönheit von Frl. Wilks gehört, aber jetzt bin ich aus eigenem Augenschein überzeugt, daß das Gerücht ihr kaum Gerechtigkeit gethan hat", sagte Napoleon zu ihr. „Sie müssen sehr froh sein, die Insel zu verlassen", fügte er hinzu. „O nein, Sire", lautete die Antwort, „es thut mir leid, wegzugehen." „O, Fräulein, ich wünschte, ich könnte Plätze mit Ihnen wechseln." Napoleon verehrte ihr als Andenken an diesen Besuch ein Armband. Später heirathete Fräulein Wilks den längst verstorbenen General Sir John Buchan.

— **Katharina Steiner vor dem Abgeordnetenhause.** Der sensationelle Strafproceß der Katharina Steiner, welcher bereits auch im österreichischen Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht wurde, ist neuerdings im Petitions-Ausschusse Gegenstand der Berathung gewesen. Katharina Steiner war bekanntlich wegen der Ermordung der Prostituirten Balogh zum Tode durch den Strang verurtheilt worden, welche Strafe der oberste Gerichtshof dahin abänderte, daß er über Katharina Steiner eine sechsjährige schwere Kerkerstrafe verhängte. Vier Jahre hievon büßte die Verurtheilte ab, welche stets betheuerte, daß sie schuldlos sei. Es stellte sich heraus, daß die Justiz thatsächlich einen Irrthum begangen, daß die Katharina Steiner an der Ermordung der Balogh keinen Antheil hatte, sondern daß vielmehr ein junger Mensch, Ferdinand Waschauer, der Sohn eines höheren Beamten, der alleinige Thäter war. Waschauer wurde s. Z. als unzurechnungsfähig in das Irrenhaus gebracht und aus demselben unterdessen als geheilt entlassen. Katharina Steiner gerieth, aus dem Kerker entlassen, in Noth. In einer vom Abgeordneten Dr. Kronawetter überreichten Petition an das Abgeordnetenhaus bittet sie um Zuwendung einer Entschädigung für die unschuldig verbüßte Kerkerhaft. Der Petitions-

MARCHIVUM

einen möglichsten Anschluß an die Statistik der deutschen Eisenbahnen Rücksicht genommen werde.

Es sei hier noch mit ein paar Ziffern des Gesammtverkehrs Mannheims in dem Berichtsjahre, verglichen mit früheren Jahren, gedacht.

In Millionen von Tonnen à 1000 Kg.

	Bahnverkehr	Hafenverkehr	Gesammtverkehr
1874	0,87	0,67	1,54
1878	0,77	0,81	1,58
1882	0,93	1,27	2,20
1883	1,13	1,57	2,70
1884	1,17	1,60	2,77
1885	1,19	1,71	2,90
1886	1,17	1,79	2,96
1887	1,40	1,92	3,32

Wir dürfen wohl annehmen, daß Mannheim die Stellung unter den deutschen Handelsplätzen in dritter Reihe auch heute noch beanspruchen kann. (1884 stand an erster Stelle Berlin wegen seines hochbedeutenden Wasserverkehrs mit 5,95 Million Tonnen; dann folgte Hamburg mit 3,7, und dann Mannheim mit 2,77.) Da aber Mannheim seit dieser Zeit um mehr als eine halbe Million Tonnen gewachsen ist, dürfte unsere Muthmaßung auch jetzt zutreffen. Möchte diese kurze ziffermäßige Darlegung mit dazu beitragen, für die Bedeutung der Entwickelung der „oberrheinischen Handelsmetropole" auch in weiteren Kreisen ein wohlwollendes Interesse zu erwecken.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19. Mai 1888.

* **Der Großherzog** nahm vorgestern Nachmittag bis Abends die Vorträge des Staatsraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn v. Babo entgegen. Gestern hörte derselbe Vorträge und empfing den Oberststallmeister von Holzing.

* **Der Erbgroßherzog** und die Frau Erbgroßherzogin gedachten Luzern Samstag früh zu verlassen und also heute 12 Uhr 22 Minuten Nachmittags in Karlsruhe einzutreffen.

* **Der Großherzog** hat den Expeditor beim Landgericht Karlsruhe, Kanzleirath Philipp Jakob Junker, wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt und den Registrator Christian Schönthaler beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Expeditor beim Landgericht Karlsruhe ernannt.

* **Amtliche Personalnachrichten.** Von Großh. Steuerdirektion wurden übertragen: Die neu errichtete Steuereinnehmerei Offenburg dem Steuereinnehmer Franz Joseph Weick in Weinheim; die Steuereinnehmerei Weinheim zur einstweiligen provisorischen Versehung dem Steuereinnehmereigehilfen Gallus Bea in Mannheim; die erledigte Gehilfenstelle bei der Steuereinnehmerei I. in Mannheim dem Steuereinnehmereigehilfen Wilhelm Leonhardt bei der Steuereinnehmerei III. daselbst; die dadurch erledigte Gehilfenstelle bei dieser Steuereinnehmerei dem Stellenanwärter Franz Rees in Offenburg; die Stelle des kassaführenden Buchhalters bei Gr. Obereinnehmerei Mannheim dem Buchhalter Wilhelm Friederich in Freiburg und die Stelle des kassaführenden Buchhalters bei Gr. Hauptsteueramt Freiburg dem Buchhalter Karl Stengel in Singen.

(Zollverwaltung.) Ernannt: Privatlageraufseher Heinr. Bender in Mannheim zum Grenzaufseher in Rentzaus (Hauptsteueramtsbezirk Singen): Privatlageraufseher K. Zimmermann in Mannheim zum Grenzaufseher in Wiechs (Hauptsteueramt Singen).

(Schulwesen.) Stegmüller, Philipp, Gewerbeschulhauptlehrer in Meßkirch, in gleicher Eigenschaft nach Weinheim.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 18. Woche von 1888 (29. April bis 5. Mai). An Todesursachen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Diphtherie, in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 9 Fällen akute Erkrankungen der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, in 23 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 29. April bis 5. Mai 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In M.-Gladbach 13,1; Münster 13,6; Erfurt 14,5; Wiesbaden 16,1; Kassel 17,1; Potsdam 18,0; Berlin 18,4; Halle a. S. 18,4; Barmen 18,5; Charlottenburg 19,3; Karlsruhe 19,4; Duisburg 19,5; Essen 19,5; Leipzig 19,5; Crefeld 20,0; Magdeburg 20,4; Düsseldorf 20,7; Lübeck 20,7; Stuttgart 20,7; Frankfurt a. O. 21,5; Stettin 21,6; Elberfeld 21,6; Braunschweig 21,9; Dresden 22,1; Plauen i. V. 22,2; Köln 22,9; Bremen 24,0; Frankfurt a. M. 24,1; Aachen 24,2; Altona 24,2; Hannover 24,2; Posen 24,6; Kiel 25,1; Dortmund 25,2; Königsberg i. Pr. 25,3; Danzig 25,6; Bochum 26,8; Breslau 26,9; Rostock 26,9; Mülhausen i. E. 27,1; München 27,6; Mainz 27,8; Hamburg 28,1; Görlitz 28,4; Mannheim 28,7; Metz 29,5; Darmstadt-Bessungen 30,5; Straßburg 32,1; Nürnberg 32,6; Chemnitz 34,1; Freiburg i. Br. 35,5; Würzburg 36,4; Augsburg 36,6; Zwickau 41,4.

* **Wasserleitung in der Neckarvorstadt.** Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Es ist stadtbekannt, daß das Brunnenwasser in der Neckarvorstadt, besonders im neuen Stadttheil daselbst, zu der geringsten Art gehört, das auf Mannheimer Gemarkung gefunden wird. Sehnsüchtig erwarten deßhalb die Einwohner dort die Einführung der Wasserleitung; wir kennen Hausbesitzer, welche zu den ersten Anmeldungen zählen, die überhaupt um Bezug des Wassers eingekommen und deren Hausleitung seit Monaten schon fertig gestellt ist. In wenigen Tagen werden es vier Wochen, daß die Wasserleitung hier eröffnet wurde und noch ist die Zeit nicht zu erkennen, wann auch die Neckarvorstadt in den Besitz eines guten, gesunden Trinkwassers kommt. Bekanntlich erhält die Neckarvorstadt ihr Wasser durch besondere Leitung, welche an den Bierkellern abzweigt. Sie steht also mit der Altstadt in keinerlei Verbindung. Billig fragt man deßhalb: Warum wird nicht eine besondere Arbeiter-Abtheilung über den Neckar gesendet, um auch jene Bewohnern, angesichts der heißen Witterung, mit gutem Wasser zu versorgen? Soll vielleicht dieser Stadttheil auch in dieser Angelegenheit erkennen, daß er immer zuletzt zu kommen hat? Wir vertrauen auf den jetzigen Stadtrath, daß er nicht in die Fußstapfen des früheren tritt sondern durch rasche Erledigung der Wasserleitungsfrage uns für manch' andere Unbill entschädigt. Also, baldthunlichst eine Arbeiter-Abtheilung über den Neckar!

* **Kasernenverlegung.** Im Laufe des gestrigen Tages besichtigte eine Kommission aus Karlsruhe die Fohlenweide über dem Neckar, welche dieses Jahr zum letzten mal in der Nähe des Exerzierplatzes aufgeschlagen wurde. Aus den Aeußerungen eines Ohrenzeugen habe ich entnommen, daß es sich bei genannter Besichtigung um Auswahl eines Platzes zu Kasernenbauten handeln soll. Jedenfalls dürfte jenes Terrain zu diesem Zweck am geeignetsten sein, da dasselbe in der Nähe des Kasernenplatzes gelegen und am wenigsten von Fabriken oder sonstigen gewerblichen Anlagen belästigt wird. Die längst zum Bedürfniß gewordene Verlegung der Kavalleriekaserne scheint demnach eine Frage der Zeit zu sein, welche voraussichtlich nicht in allzuweiter Ferne liegt.

* **Baum- und Heckenpflanzungen.** Der Vermehrung von grünen Verschönerungsanlagen, dem Anpflanzen nicht nur von Baumalleen, sondern auch von möglichst ausgedehnten, buschigen Promenaden wie namentlich lebender Hecken, an denen die Stadtumgebung so arm geworden ist, wurde in der Presse schon öfter das Wort gesprochen. Nach dem Beispiel von Frankfurt, Mainz, Offenbach, seit mehreren Jahren auch Darmstadt und selbst der kleineren Stadt Worms sollte auch Mannheim auf Schaffung ähnlicher, wirklicher Baumgruppen- und Bosketenanlagen von einigem Belang Bedacht nehmen, um so mehr, als alle Gärten mit natürlichen, lebenden Heckenzäunen seit wenigen Jahren bis auf geringe Reste verschwunden sind. Wie denn auch verlautet, sollen ausgedehnte öffentliche Anlagen der genannten Art in der Nähe des Wasserthurms und an der Stelle des seitherigen Viehmarkts auf städtischem Grund später in Angriff genommen werden. Einstweilen aber sind an den Wegen durch das neue Gartenfeld zwischen den Lattenzäunen junge Linden angepflanzt und ist auf dem Wiesenfeld nach dem Rennplatze hin die Anpflanzung anderer Baumreihen, zuletzt den Kuhweg entlang bis nach der Seckenheimer Chausseebiegung hin auf jeder Seite des Fahrwegs diejenige einer langen Reihe von Rüsterbäumen ausgeführt worden, die dereinst (etwa nach fünf Jahren) zu Spaziergängen einladenden Schatten liefern können. Ebenso ist die Umpflanzung des Meßplatzes über dem Neckar mit doppelten Lindenreihen, die Bepflanzung des neuen Bahnkörperrands nach Käferthal hin mit einer Reihe ebensolcher, überhaupt die hie und da geschehene Pflanzung von jungen Alleebäumen jedenfalls freudig zu begrüßen, wenn auch zur eigentlichen Herstellung genußvoller, zum Verweilen einladender Naturumgebung lange noch nicht genügend. Die vierfache Reihe von Alleebäumen (abwechselnd Rüstern und Linden) an der Zufahrtsstraße vor der neuen Heidelberger Stadtfront ist inzwischen so schattig und üppig geworden, daß dazwischen angelegte Blumenrabatten aufgegeben werden müssen. Wenn anders es thunlich wäre, dürfte sich sogar eine Lichtung der zu dicht zusammenstehenden Bäume daselbst, die für die Zukunft eine förmliche Kronenverwirrung drohen, unter Herausnahme aller an Kaliber schwächeren Linden oder Zwischenstämme zu deren Verwendung an andere städtische Oertlichkeiten, empfehlen, was mit den städtischen Pflanzwagen der unternehmenden und tüchtigen Stadtgärtnerei sicher ausführbar sein würde. Aber ausgedehnte Promenaden zwischen natürlichen Hecken u. Gebüschen möglichst naturwüchsiger, einfach einheimischer, nicht künstlich exotischer Art sind es, die jetzt Mannheim noththuen. Die am Darmstädter Exerzierplatz von dem dortigen Verschönerungsverein seiner Zeit geschaffenen herrlichen Promenaden können dazu als Muster dienen. — Möchte unsere deßfallsige Anregung recht vielen Anklang finden und die Stadtverwaltung zu ernstlichen Beschlüssen in dieser Richtung veranlassen, dann wäre unsere Absicht erfreulich erreicht.

* **Den Mißständen,** welche vorgestern im „General-Anzeiger" gerügt wurden, möchten wir noch die beifügen, daß an den neuen Brunnen keine Trinkbecher angebracht sind, während sie doch auch zu dem Zwecke errichtet wurden, daß Fremde und Einheimische nach Bedürfniß ihren Durst löschen können. Welchen anderen Zweck z. B. der Brunnen an den Anlagen gegenüber dem Bahnhof haben sollte, ist uns wenigstens unerfindlich.

* **In unseren Häfen** herrscht soeben ein außerordentlich starker Verkehr, da vor den bevorstehenden Feiertagen noch möglichst viele Waaren ihrem Bestimmungsorte zugeführt werden sollen. Voraussichtlich wird sich deßhalb die Zahl der hier vor Anker liegenden Schiffe im Laufe des heutigen und morgigen Tages noch bedeutend vermehren, sodaß ein Spaziergang durch die Hafenanlagen während der Feiertage ein schönes Bild von dem großartigen Handelsverkehr Mannheims bieten dürfte.

* **Ausgestellt.** In dem in der Kunststraße belegenen Laden des Herrn Peter u. Co. ist gegenwärtig ein von der hiesigen Pianofortefabrik Swarf gefertigtes Pianino ausgestellt, welches durch seine künstlerische und geschmackvolle äußere Ausstattung die allgemeine Aufmerksamkeit des passirenden Publikums erregt. Der äußere Entwurf des für den „Bayerischen Hiesl" in Ludwigshafen bestimmten Instrumentes ist von Herrn Caspar, Architekt in der Möbelfabrik der Herren Peter u. Co. dahier, ausgeführt worden. Das Pianino zeichnet sich auch sehr vortheilhaft durch eine leichte und klangvolle Spielart aus. Der Preis desselben ist ein sehr niedriger.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** wird morgen Sonntag anläßlich des Pfingstfestes zwei Chöre und zwar einen gemischten und einen Männerchor zum Vortrag bringen.

* **Der Kirchenbau in Feudenheim,** den wir seit Wiederaufnahme der Arbeit gestern zum ersten Male wieder besuchten, ist bereits soweit vorgeschritten, daß man soeben mit dem Aufschlagen des Kirchendaches und dem Weiterbau des Thurmes beschäftigt ist. Jetzt schon alle Gebäude des Dorfes weit überragend, wird dieser Bau eine Zierde Feudenheims, und sein stolz aufstrebender gothischer Thurm ein Wahrzeichen deutscher Kunst im Neckarthale werden. Den Bau bis Herbst vollständig auszuführen, dürfte aber kaum gelingen.

* **Stephanienschlößchen.** Wie wir dem „Heidelberger Tageblatt" entnehmen, hat Herr Halm hier das ihm gehörige in der Schwetzingerstraße gelegene und erst kürzlich eröffnete Restaurant „Zum Stephanienschlößchen" an Hrn. Metzgermeister Kälble in Heidelberg verkauft und zwar um den Preis von M. 100,000.

* **Freidenkerverein.** Es wird uns geschrieben: Ich erlaube mir zu Ihrem Referat über den Vortrag des Herrn Professor Dr. Büchner eine Richtigstellung einzusenden. Sie sagen u. A., daß die von König Friedrich dem Großen getragene Weltanschauung so radikal war, „daß sie heute selbst der extremste Freidenker wohl nicht mehr zu unterschreiben vermöchte!" Dies ist nicht richtig; ein Freidenker in der vollen Bedeutung des Wortes huldigt den Ansichten des großen Freigeistes voll und ganz, ja er wird sogar, um nur eine Richtung zu nennen, tiefer in das Wesen der Religionen eingedrungen sein und auf diesem Gebiete z. B. noch weiter gehen. Außerdem aber sagte Herr Professor Dr. Büchner, daß, wenn die im Original wiedergegebenen Aussprüche nicht ausdrücklich als Citate vorgetragen, sondern als die Ansichten des Redners selbst aufgefaßt würden, dieser Unterbrechungen zu befürchten hätte. Dies sind ungefähr die Worte des Vortragenden und darin liegt gewiß ein anderer Sinn!

* **Der hiesige Velociped-Club** hielt gestern Abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Der in derselben erstattete Bericht für das verflossene Vereinsjahr bezeichnete dasselbe als ein für den Club sehr günstiges. Die Mitgliederzahl sowohl, wie der Vermögensstand haben sich bedeutend erhöht. Der Club hat an allen hiesigen und an sehr vielen auswärtigen Rennen theilgenommen und kann sich sehr schöner und ehrender Erfolge rühmen. Die nach Darlegung des Berichts vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Derselbe besteht aus den Herren Krauth 1. Vorsitzender, Eberhard 2. Vorsitzender, Molitor Kassirer, Lehmann, Schriftführer, Laur 1. Fahrwart und Schifferdecker 2. Fahrwart. Der Club unternimmt am ersten Pfingstfeiertag eine Fahrt nach Straßburg. Die Abfahrt erfolgt morgens 2 Uhr und gedenken die Fahrer gegen Mittag in Straßburg einzutreffen.

* **Der Wasserläufer** Mr. Frankloff wird, wie unsere Leser aus dem Inseratentheil unseres Blattes zu ersehen belieben, am Pfingstsonntag eine einzige Vorstellung seines „Neptun-Wasserlaufs" geben und auf einem Fasse über den großen Rheinhafen zu Ludwigshafen, eine Strecke von etwa 600 Metern, auf dem Wasser laufen. Herr Frankloff hat sich bereits in diesem Monat in seiner eigenartigen Kunst auf dem Weiher des Zoolog. Gartens in Frankfurt unter großem Beifall und mit vollem Erfolg produzirt. Die gänzlich neue eigenartige Erscheinung ist in Europa vor Mr. Frankloff überhaupt noch nie gesehen worden. Der „Frankf. Gen.-Anz." schreibt hierüber: Das Faß-, auf

---

Ausschuß beschloß, durch Abgeordneten Dr. Stöhr den Antrag zu stellen, daß die Petition dem Justizministerium zur schleunigsten Erledigung und thunlichsten Berücksichtigung bezüglich der der Petentin zu gewährenden billigen Entschädigung für die unschuldig erlittene Kerkerstrafe abgetreten werde.

— **Gefangene russische Touristen.** In der Petersburger Gesellschaft herrscht lebhafte Unruhe wegen des Schicksals einiger hervorragender russischer Touristen, welche in Kleinasien, etwa 200 Kilometer von Aleppo entfernt, von einem Scheik mit einer ganzen Karawane, in der sie sich befanden, abgefangen wurden. Unter ihnen befindet sich der reiche Graf Stroganoff, Sohn der Großfürstin Marie, dessen Schwager und ein Fürst Tscherbatoff mit Gemahlin. Die erste Kunde von ihrer Gefangennahme brachte ein Telegramm, daß die Reisenden nach Konstantinopel abzusenden vermochten. Zwischen der russischen Regierung und dem türkischen Botschafter in Petersburg, Schakir Pascha, findet aus diesem Anlasse ein lebhafter Verkehr statt. Die Pforte bietet Alles auf, um den peinlichen Zwischenfall durch die Einwirkung rascher Freigabe der Gefangenen beizulegen, doch hat es bisher nicht den Anschein, daß dies ohne Zahlung eines hohen Lösegeldes an jenen Scheik zu bewerkstelligen sein wird.

— **Hotelpreise während der Münchener Ausstellung.** In letzterer Zeit gelangten an verschiedene Münchener Gasthöfe seitens des reisenden Publikums häufige Anfragen, ob die Preise während der diesjährigen Ausstellung erhöht würden. Dadurch sahen sich die sämmtlichen hiesigen Hotelbesitzer veranlaßt, nachstehende öffentliche Erklärung abzugeben: „Wir hatten nie die Absicht, weder bei der diesjährigen, noch bei einer anderen Gelegenheit, welche einen starken Fremdenverkehr bringt, unsere gewöhnlichen Preise auch nur im Geringsten zu erhöhen. Die Preise werden während der Ausstellung genau so bleiben, wie sie seit Jahren bei jedem einzelnen Geschäfte bestehen. Die Unterzeichneten haben das ernste Bestreben, den guten Ruf ihrer Häuser dauernd aufrecht zu erhalten und werden gerade bei einer erhöhten Frequenz Alles aufbieten, um ihre geehrten Gäste in jeder Beziehung zu befriedigen." Folgen die Unterschriften.

= **Eine hochkomische Scene** spielte sich dieser Tage in einem der größten Berliner Hotels ab. Dasselbe hatte, am vorigen Mittwoch eine solche Fülle von Gästen zu verzeichnen, daß das Hotelpersonal die Ankommenden an jedem nur irgend passenden Ort und so u. a. auch in den vorhandenen Badezimmern unterbringen mußte. So hatte ein am späten Abend eingetroffener Amerikaner, welcher am andern Morgen frühzeitig nach Karlsbad weiterreisen wollte, in einem solchen Badezimmer Platz gefunden, aus welchem die Badewanne entfernt und an deren Stelle ein eisernes Bettgestell aufgestellt war. Am frühen Morgen, es mochte etwa gegen 5 Uhr sein, hörten die Zimmernachbarn ein lautes, durchdringendes Geschrei, welches von Secunde zu Secunde intensiver wurde. Schnell war die Dienerschaft alarmirt, und den in das Zimmer Eintretenden bot sich nun ein komisches Bild dar. In dem durchnäßten vom Wasser triefenden Bette lag der Amerikaner, die Klingelschnur krampfhaft in der Hand haltend, während von oben das Wasser sich doucheförmig über den unglücklichen Fremden ergoß. Der vor Kälte Klappernde wurde nun aus dem Bett herausgeholt und jetzt erfolgte des Räthsels Lösung. Neben der Klingelschnur, an welcher der Amerikaner gezogen, um den Hausknecht herbeizurufen, von welchem er sich nicht rechtzeitig geweckt glaubte, befand sich auch der Zug zu der Oeffnung der Brause, unter welcher die Badewanne früher stand, und wohin nun das Bett gestellt war. Diese Schnur war versehentlich von dem Amerikaner im halbwachen Zustande gezogen worden und hatte die Wasserfluth herbeigezogen. Natürlich hatte der Geschädigte auch noch den Spott aller Anwesenden auszuhalten und zog es vor, mit dem nächsten Zuge die Berliner Douche mit dem Karlsbader Sprudel zu vertauschen.

— **„Joly's Promenaden".** Der Schiffsrheder Borton in Marseille lebt mit seiner Gattin in friedlicher kinderloser Ehe, ihre beiderseitige Neigung vereinigt sich auf ihren Hund Joly. Der Besitz des Thieres wird zwischen Mann und Frau ehrlich getheilt; Vormittags begleitet der Hund Monsieur auf seinen Geschäftsgängen, Nachmittags geht er mit Madame auf die Promenade. Vor zwei Tagen machte Madame Borton, gefolgt von Joly, einen Spaziergang, da sah sie plötzlich vor dem Schauspielhause eine große Anzahl von Personen, und auf ihre Erkundigung, was geschehen, hörte sie, es wäre Probe von einer neuen Pantomime, die Künstler würden bald herauskommen, und man warte nur, um sie zu sehen. Madame Borton, die keine Eile hatte, blieb gleichfalls ein wenig stehen; lachend und plaudernd erschienen die Künstler und Künstlerinnen. Plötzlich riß sich Joly von der Seite seiner Herrin los und sprang mit dem Ausdruck so großen Entzückens, als es ein dicker Mops nur aufzubringen vermag, auf eines der jungen Mädchen zu, das ihn trotz der größten Mühe nicht abzuwehren vermochte. Madame Borton war versteinert, Joly, der alte Bekannte unbarmherzig in die Finger biß, zeigte plötzlich eine solche Vertraulichkeit? Da lag viel hinter. Joly hatte die Bekanntschaft nicht allein gemacht, sondern in Begleitung seines Herrn. Voll liebenswürdiger Falschheit erkundigte sich Madame Borton nach der Adresse der jungen Schauspielerin und dann verklagte sie dieselbe wegen Verführung ihres Gatten. Die Schauspielerin, Mademoiselle Celine Granot, vermag sich vor Gericht vor Lachen kaum zu vertheidigen. Als sie sich erholt, sagt sie der vor Aufregung zitternden Klägerin: „Merken Sie wohl, Madame, ich gehöre zu Jenen, welchen man nachstellt und bin Gottlob noch nicht bei dem Zeitpunkte angelangt, in welchem man Fallstricke legt. Insbesondere aber wäre es mir beschwerlich, Netze zu stricken, in welchen so ein alter, dicker Herr Platz hätte, wie Ihr Gemahl. Aus der Fassung gebracht, stottert Madame Borton: „Wie aber erklären Sie mir die Liebkosungen, die Ihnen mein sonst so unzugänglicher Joly zu theil werden ließ?" Schnell ruft Mademoiselle Celine: „Also Ihnen gehört der Köter, der mir meine neue Toilette so arg beschmutzte. Gut, daß ich das weiß. Sie werden mir das Kleid bezahlen. Hingegen aber sage ich Ihnen zu Ihrer Beruhigung, daß ich damals eine Schinkensemmel in meinem Körbchen trug, die der Hund wahrscheinlich gerochen hat." Freudenthränen in den Augen erlegt Madame Borton die für das beschmutzte Kleid verlangten 50 Franken und mit dem Ausrufe „Er ist treu!" verläßt sie den Gerichtssaal.

— **Amerikanisches.** In Chicago liegt im Gefängniß Zeydor Davis, zum Tode verurtheilt wegen eines an einem kleinen Mädchen begangenen Mordes. Jüngst fiel ihm

MARCHIVUM

dem er einherfährt, hat etwa 1 Meter im Längsdurchschnitt, an seinen Bodenseiten sind kleine Vorrichtungen angebracht, deren Bewegung es vorwärts treibt, ein Viertel seiner Rundfläche ragt aus dem Wasser empor, auf diesem steht die lebende Tretmaschine. Der „Wasserlauf" ist eine schwierige Arbeit und macht die Fortbewegung zuerst einen seltsamen Eindruck. Versenkt man sich aber in die eigenthümliche Erscheinung, so gewinnt sie großen Reiz und Interesse. Die Nachmittagsvorstellung, zu der sich ein zahlreiches schaulustiges Publikum eingefunden hatte, welches den großen Weiher in gespannter Erwartung umlagerte, führte der Artist in völlig gelungener Weise durch, wobei er die Lachlust der Zuschauer durch vielfache Entkleidungen und Metamorphosen während der Fahrt befriedigte. Seine erste Tour beendete er kurz vor seiner Landung mit einem mächtigen Kopfsprung in's Wasser. Die zweite Fahrt, die er im Kostüm eines englischen Soldaten antrat, führte er gut und sicher bis zur gegenüberliegenden Brücke durch. Das seltsame und neue Schauspiel wird sicherlich auch hier eine große Zuschauermenge anlocken.

* **Cocosnußbutter von P. Müller u. Söhne in Mannheim** hat der Ortsgesundheitsrath in Karlsruhe einer chemischen Untersuchung, sowie praktischen Proben unterziehen lassen. In beider Hinsicht wurde ein für das genannte Präparat sehr günstiges Resultat erzielt. Hundert Gramm Butter ergaben: Wasser 0,0008, Mineralstoffe 0,0060, Fett 99,9932, zusammen 100,000. Die Cocosnußbutter erwies sich als frei von fremden organischen und mineralischen Beimengungen, sowie von Mineral- und freien Fettsäuren; sie schmilzt klar, ist vollständig in Aether löslich und länger frisch zu halten als thierische Fette. Richtig angewendet verleiht sie den mit ihr zubereiteten Speisen keinerlei unangenehmen Geschmack und ist bezüglich der Verdaulichkeit wegen des Mangels freier Fettsäuren der natürlichen Butter mindestens gleich zu stellen. Da sie nicht ganz die Hälfte der letzteren kostet, so empfiehlt der Ortsgesundheitsrath deren Einführung im Städt. Krankenhaus, wie sie auch im Akademischen Krankenhaus Heidelberg und in verschiedenen Anstalten von gutem Ruf in Gebrauch genommen ist. Auch für Privathaushaltungen ist sie zu empfehlen und jedenfalls allen anderen bekannten Ersatzmitteln für natürliche Butter vorzuziehen.

* **Der Stand der Felder** in der Umgebung unserer Stadt ist durchgehends ein vorzüglicher, wenn sich auch allenthalben der Mangel eines durchweichenden Regens fühlbar zu machen beginnt. Der Roggen schießt bereits in die Aehren, wird aber nur einen geringen Strohertrag liefern, da er sehr kurz ist, während die Sommerfrüchte im Falle baldigen Regens sich noch recht üppig entwickeln könnten. Besonders schön gehen die Kartoffeln auf, und da auch die Obstbäume unter den denkbar besten Verhältnissen verblüht haben und verblühen, können unsere Landwirthe nach menschlicher Voraussicht wieder einmal auf ein gutes Jahr rechnen. Die Entwickelung der Reben geht bei der vorzüglichen Witterung der letzten Tage so rasch vor sich, daß die Traubenblüthe noch rechtzeitig eintreten wird, und auch unsere Winzer auf einen in Quantität und hoffentlich auch in Qualität guten Herbst gegründete Hoffnung haben können.

○ **Thierquälerei.** Ein Fuhrmann der Compostfabrik verübte gestern auf der Straße Q 1 und 2 dadurch grobe Thierquälerei, daß er sein an einen Kehrichtwagen gespanntes Pferd mit einem Schaufelstiel in ärgernißerregender Weise mißhandelt hat. Der Thäter wurde zur Anzeige gebracht.

○ **Bedauerlicher Unglücksfall.** In der Anilinfabrik in Ludwigshafen gerieth gestern ein Arbeiter zwischen zwei Wagenpuffer und erhielt derselbe hierdurch derartige Verletzungen, daß er seinen Geist sofort aufgab.

○ **Unfug.** Auch gestern wurden wieder 13 Schulknaben und 5 erwachsene Personen, welche an den öffentlichen Wasserleitungsbrunnen Unfug verübten, zur Anzeige gebracht.

* **Als „Sonntagsgeschichten"** bringen wir für unsere freundlichen Leserinnen eine Erzählung aus dem Französischen und eine andere aus dem Amerikanischen zum Abdrucke. Den Briefkasten findet der Leser auf der 3. Seite des 2. Blattes.

Aus dem Großherzogthum.

* **Friedrichsfeld,** 18. Mai. Gestern stürzte ein Theil der dem Korbmacher Phil. Walter hier gehörigen Scheune ein. Es sollen blos noch die Grundmauern stehen. Ueber die Ursache des Einsturzes verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes.

Pfälzische Nachrichten.

⊙ **Ludwigshafen,** 18. Mai. In der heutigen Stadtrathsitzung wurden in das Comité für Errichtung eines pfälzischen Kaiser-Wilhelm-Denkmals die Herrn Bürgermeister Kutterer und Dr. Carl Clemm gewählt. — In die Commission für die städtische Sparkasse wurden ernannt die Herren: Direktor Rud. Schmitt, Rentner Baus, Rentner Oehl, Adjunkt Eisele, Stadtrath Kinzel und Stadtrath Lederle. Die genannten Herren werden später die Leitung der Kasse übernehmen. — 14 Beamte der pfälzischen Eisenbahnen haben um unentgeltliche Verleihung des Bürgerrechts nachgesucht und dies damit begründet, daß sie eigentlich keine Beamten, sondern Gewerbsgehilfen seien. Der Stadtrath wies das Gesuch jedoch ab. Als Bürger wurden aufgenommen die Herren Bahnbuchhalter Ritschert, Gärtner Klein, Spengler Stamer und Lorenz Grill von Gangloff.

Mittheilungen aus Hessen.

□ **Mainz,** 18. Mai. In unserer Stadt droht ein neuer Maurerstrike auszubrechen. In einer gestern stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Maurerversammlung wurde, nachdem die Mittheilung gemacht worden war, daß die ausgebliebenen Unterstützungsgelder aus Hamburg wieder eingetroffen seien, beschlossen, die Arbeit kommenden Dienstag wieder niederzulegen, wenn die Bauherrn auf die Forderungen der Arbeiter bis dahin nicht eingegangen sind.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Gr. Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner und von von Dsuch. 1) Gg. Ph. Menges, 36 Jahre alt, verheiratheter Maurer vom Hemshof, wegen Betrugs. Angeklagter, schon 11mal vorbestraft, schwindelte einem Dienstmädchen in Heidelberg vor, ihr Bruder welcher auf dem Hemshof wohne, habe Jemanden gestochen und müsse entfliehen, wolle er sich nicht der Verhaftung aussetzen. Derselbe habe ihn beauftragt, das zur Flucht nöthige Geld bei ihr zu holen. Das Mädchen händigte dem Betrüger nach langem Besinnen den Betrag von 150 M. ein, welche Summe der Angeklagte jedoch für sich verwendete. Urtheil: 1 Jahr 9 Monate Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — 2) Mich. Dörsam, 55 Jahre alt, Wittwer, Gärtner von Dossenheim wegen Betrugs, begangen dadurch, daß er unter falschen Vorspiegelungen der Frau Pfarrer in Wiesloch 90 Pf. entlockte, in zwei Wirthschaften sich Speise und Trank geben ließ, ohne jedoch zu bezahlen. Schon 38mal vorbestraft, wird der Angeklagte zu 7 Monaten Gefängniß, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt und außerdem der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Zeitdauer von 2 Jahren für verlustig erklärt. — 3) Christoph Dunkel, 38 Jahre alt, verheiratheter Schmied und Heinr. Treiber 19 Jahre alt, lediger Schmiedgeselle, von Wallstadt, wegen Körperverletzung. Am Abend des 30. Nov. 1887 überfielen die Angeklagten am Ausgang des Dorfes auf der Straße nach Heddesheim in hinterlistiger Weise den des Weges gehenden Maurer Golz von Wallstadt und schlugen mit Prügeln derart auf denselben ein, daß derselbe besinnungslos zusammenbrach, einen Rippenbruch erlitt und länger als 6 Wochen arbeitsunfähig war. Urtheil: Dünkel 1 Jahr, Treiber 5 Monate Gefängniß. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. — 4) Ed. Stalf, 19 Jahr alt und Peter Schwann, 18 Jahre alt beide ledige Fabrikarbeiter von Waldhof wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs. Dieselben haben im vorigen Jahre mehrfache Einbrüche verübt und auf ihren Raubzügen insgesammt 12 Hühner im Werthe von 14 M. gestohlen und verkauft. Urtheil: Stalf 3 Monate Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, Schwann 4 Monate Gefängniß. Vertheidiger die Herren Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld und Dr. Loeb.

⊥ **Schwetzingen,** 18. Mai. (Schöffengericht). Vorsitzender: Großh. Oberamtsrichter Herr Clauß. Es wurden nachstehende Fälle verhandelt: 1) Georg Michael Schnepf von Reilingen, wegen Körperverletzung. Urtheil: 4 Wochen Gefängniß. — 2) Korbmacher Theodor Weick von Ketsch, wegen mittels eines Messers verübter Körperverletzung. Urtheil: 4 Monate Gefängniß. — 3) Korbmacher Kaspar Fuchs von Ketsch, wegen Sachbeschädigung. Urtheil: 10 Tage Gefängniß. — 4) Korbmacher Konrad Herm, Korbmacher Georg Limbeck und Taglöhner Adam Burckard, alle von Ketsch, wurden wegen erschwerter Körperverletzung, Konrad Herm außerdem wegen Verübung von Thätlichkeiten, und zwar Herm in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und in eine Haftstrafe von 14 Tagen, Limbeck in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und Burckard in eine solche von 9 Wochen verurtheilt. — 5) Michael Baro und Friedrich Baro von Ketsch wurden von der Anklage wegen Körperverletzung freigesprochen.

Neueste Nachrichten.

* Vom Kaiser.

* Berlin, 18. Mai. Der Kaiser hatte heute einen recht guten Tag; er brachte die Nachmittagsstunden von 5 bis 7½ Uhr abermals im Schloßpark zu, wo er theils spazieren fuhr, theils im Zelte verweilte. Der Abendbesuch der Aerzte fand gleichfalls im Zelte statt. Der Kaiser versuchte, als er den Park verließ, die Treppe zum Schloß hinaufzusteigen, was auch, indem er sich auf das Treppengeländer stützte, gelang.

Ueberaus erfreulich lauten die Berichte über das Befinden des Kaisers. Ein Augenzeuge, der den Kaiser gestern längere Zeit im Garten beobachtet hatte, schildert in der „Fr. Ztg." sein Aussehen als ganz überraschend gut. Der Kaiser ist begreiflicher Weise durch das vier Wochen andauernde Fieber erheblich abgemagert, sein Gesicht hat aber keinen besonders krankhaften Ausdruck. Die Farbe desselben, obwohl blaß, wirkt weniger krankhaft, als früher, wo sie etwas wachsgelb war. Der Kaiser geht durchaus aufrecht, mit langsamen, aber festen Schritten, wenig anders als ein Gesunder, der eine lange Promenade im Garten macht. Er erhebt sich vom Stuhl frei ohne jede Unterstützung, auch ohne sich dabei auf die Seitenlehnen des Stuhles zu stützen. Jeder, der weiß, was der Kaiser in den letzten Wochen durchgemacht hat, ist von seinem Aussehen und der Zunahme der Kräfte vollständig überrascht. Hiesige Blätter haben berichtet, daß zwei Diener ihm mit zwei großen Fächern unausgesetzt Luft zuwehen. Das ist ein Irrthum, der über die Athmungsverhältnisse und über den Zustand des Kaisers falsche Vorstellungen erwecken könnte. Charlottenburg, zum Theil auf sumpfigen Terrain liegend, ist berüchtigt durch seine Mückenplage, speziell der Aufenthalt im Schloßpark wird dadurch unleidlich und die Diener mit den großen Fächern — es ist übrigens nur einer — bemühen sich nur, die Mücken zu verscheuchen. An Luft leidet der Kaiser keinen Mangel. Die Unbequemlichkeiten des Charlottenburger Schlosses sind mit der Grund, daß gegen Ende dieses Monats die Uebersiedelung nach Potsdam stattfinden soll. Es dürfte ferner auf einem Irrthum beruhen, wenn berichtet wird, daß diese Uebersiedelung zu Wasser vor sich gehen soll. Es besteht wenigstens gar kein Zweifel, daß das Befinden des Kaisers, wenn die jetzige Besserung andauert, ihm sehr bald jede andere Art der Beförderung gestatten wird. Die Gemüthsstimmung des Kaisers ist eine entsprechend gute, die Eßlust wächst unter dem Einfluß des Aufenthaltes im Freien und der Bewegung, der Schlaf ist, auch wenn er zuweilen durch Husten unterbrochen ist, stärker und tiefer als früher.

* **Berlin,** 18. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." läßt dem Aufrufe des Herzogs von Ratibor und Genossen zum Anschluß an die Spiritus-Kommissionsbank eine vom Aktionscomite für dieselbe an die Interessenten gerichtete Darlegung folgen, welche das Zustandekommen der Bank als nunmehr wahrscheinlich bezeichnet und bezüglich der erhofften höheren Preisbildung für den Exportspiritus hervorhebt, daß die Exportinteressen zu einem Kartellverhältniß mit den benachbarten Staaten und zur Vereinbarung eines Weltmarktpreises führen werden und daß eine solche Vereinbarung bereits heute eine reale Unterlage gewinne.

* **Berlin,** 18. Mai. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz vom 11. Mai d. J., betreffend Herstellung neuer Staatsbahnlinien 2c.

* **Berlin,** 18. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts II verhandelte heute über die bekannten Ausschreitungen gelegentlich der am Todestage Lassalles, am 28. Aug., von Sozialisten nach Grünau veranstalteten Landpartie und verurtheilte 12 Theilnehmer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Auflauf und Beamtenbeleidigung zu Gefängniß von 10 Tagen bis zwei Monaten.

* **Rom,** 18. Mai. Die irischen Bischöfe haben ein gemeinsames Schreiben an den Papst gerichtet, worin sie für das Reskript desselben danken und ebenso dankend anerkennen, daß aus gewissen Sätzen der Encyclika hervorgehe, wie zwischen der nationalen und der religiös-moralischen Frage ein Unterschied gemacht werde. Der Papst habe sich jedenfalls nicht gegen die Landliga, sondern nur gegen die Urheber der allgemeinen Ausschreitungen aussprechen wollen. — Der General San Marzano ist aus Massaua angekommen.

* **Rom,** 18. Mai. Die Untersuchung über den Unfall im Fort Tiburtin ergab, daß der Oberst Benedicti die Unvorsichtigkeit begangen hat, in Gegenwart des Kronprinzen solche Experimente, welche noch nicht approbirt waren, vorzunehmen. Der Kriegsminister unterbreitete dem König ein Dekret, wonach Benedicti zur Disposition gestellt werden sollte, der König unterzeichnete jedoch das Dekret in Anbetracht der langen ausgezeichneten Dienstleistung des Obersten nicht.

* **Barcelona,** 18. Mai. Die Königin-Regentin empfing heute die Befehlshaber der anläßlich der Ausstellung eingetroffenen fremden Geschwader und sprach ihre hohe Befriedigung über den Besuch der Geschwader aus.

* **Belgrad,** 18. Mai. Die Gerüchte über Unruhen in Serbien werden von Seite der Regierung für völlig grundlos erklärt. Im ganzen Lande herrsche angeblich die größte Ordnung und Ruhe.

Eingesandt.

Geehrter Herr Redakteur!

Nachdem die Verstimmung gegen die hiesige Parkverwaltung, aus in der Hauptsache gerechtfertigten Gründen, schon ziemlich bedeutende Dimensionen angenommen hat, die sich auch in einer bedeutenden Herabminderung der Abonnentenzahl zum Ausdruck bringen dürfte, ist die Veröffentlichung der Parkgesellschaft, vom 15. dieses Monats, meiner Meinung nach geeignet immer weitere Kreise dem schönen Unternehmen zu entfremden.

---

ein, wie über New-York berichtet wird, seinem Wärter einen Streich zu spielen. Er kleidete sich aus, stopfte das Bettzeug in seinen Anzug und hängte die ausgestopften Kleider an die Gasröhre. Als die nächtliche Wache vorbeikam, sah sie den vermeintlichen Erhängten, machte Lärm und stürzte in die Zelle, wo Davis splitternackt auf seiner Matratze lag und seinen „letzten Spaß" herzlich belachte. Noch wenige Tage und auch er wird baumeln. — In Decatur, Illinois, ist der zum Tode verurtheilte junge Mörder William Westbrook in Gefahr, zum Märtyrer der jungen Damenwelt zu werden. Eine Menge Mädchen von 17—18 Jahren, alles Töchter angesehener Familien, haben sich diesen Menschen zum Ideal auserkoren. Sie haben Geld zusammengesteuert und schaffen ihm täglich seine Diners mit Dessert an. Am 23. Geburtstage des interessanten Mannes machte eine Deputation junger Mädchen ihm ihre Aufwartung im Gefängniß und reichte ihm ein Körbchen seltenen Obstes dar. Eines der Dämchen wurde von ihrem Enthusiasmus für den eingekerkerten Helden so hingerissen, daß sie ihm durch das Eisengitter einen Kuß geben wollte. Ihre Freundinnen verhinderten jedoch das Vorhaben; böse Zungen behaupten aus Eifersucht. Westbrook hatte im Juli v. J. einen gewissen W. Groß getödtet, wurde am 20. März zum Tode durch den Strang verurtheilt, aber das Obergericht hat einen frischen Proceß angeordnet.

— **Pech.** „Donnerwetter, gerade heute, wo ich 'mal nüchtern nach Hause komm', muß meine Alte schlafen!"

— **Im Versicherungsbureau.** „Ich möchte gern eine Dame einkaufen und zwar in der Art, daß dieselbe eine lebenslängliche Rente bezieht." — „Schön, mein Herr — wie alt ist die Dame?" — „Sechzig Jahre." — „Und welches ist ihre Lebensstellung?" — Sie ist die Mutter der Schauspielerin F. vom Vaudeville-Theater." — „Dann bedauern wir, auf den Abschluß des Geschäfts verzichten zu müssen — Theatermütter sterben niemals und so könnten wir die Rente bis in alle Ewigkeit zahlen."

— **Rücksichtsvoll.** „Du Emma, eben sah ich, wie Dein Mann Euer Dienstmädchen küßte!" — „Ach, der gute Mensch! In Allem schont er mich"

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 18. Mai 1888.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen von Lessing.

Man hätte gestern Abend Lessings „Nathan dem Weisen" wohl eine zahlreichere, sicherlich aber keine begeistertere Zuhörerschaft wünschen können. Dieser poetisch höchststehende Ausdruck des religiösen Toleranzgedankens kann niemals zu früh die empfängliche Seele des Kindes mit seinem göttlichen Funken berühren, niemals zu spät den im materiellen Kampfe des Lebens ringenden Menschen mit der Wohlthat idealster Empfindung beglücken. Durch die Verbindung, in welche man die gestrige Vorstellung mit der Jubelfeier der höheren Mädchenschule als eine Vorfeier des Festes zu bringen verstand, gewann dieselbe an Interesse. Dazu kam noch der erste theatralische Versuch einer ehemaligen Schülerin jener Anstalt, des Fräulein Johanna Boehm. Die junge Dame bringt für das classische Stück zwei wesentliche und unentbehrliche Eigenschaften mit: Die große schlanke Gestalt und ein volles, sonores Organ, die der Brust entströmenden Stimm-Töne. Daß sie diese Gaben auch zu verwenden weiß, verdankt sie ihrem ernsten Fleiße und Streben, Eigenschaften, die im Kreise ihrer Familie heimisch sind und die sie aus derselben auf die Bühne mit herübergenommen hat. Eine schöne Deklamation, die Beherrschung und energische Ueberwindung der sonst bei Anfängerinnen üblichen Befangenheit, eine laute, deutliche, verständliche und verständige Aussprache haben der jungen Novize wiederholt Auszeichnungen und wohlverdiente Hervorrufe eingetragen. Das lebhaftere Spiel der Geberden, die geeignete Verwendung der Hände u. a. m. erlernt man am Besten durch ununterbrochene Uebung und eine reiche Gelegenheit zum Spielen, welche wir der jungen Dame nun wünschen. Den braven, einfältigen Klosterbruder hat Herr Tietsch zum ersten Male gespielt, vielleicht mit etwas zu viel Nachdruck gespielt; die schlichte Einfachheit, Einfalt und Herzensgüte des alten Einsiedlers dürfen noch mehr im Tone der Stimme zum Ausdruck gebracht werden. Im Uebrigen zeugt auch diese Rolle von der Verwendbarkeit und dem fleißigen Studium des vielseitigen jungen Künstlers. Ein besonderes Lob gebührt Herrn Eichrodt, welcher gestern die pfäffisch gehässige Gestalt des opulenten Patriarchen in Maske und Spiel ernster aufgefaßt hat, als das früher der Fall war. Künstler und Rolle haben dabei nur gewonnen. Im Uebrigen ist die Besetzung die hergebrachte der letzen Aufführung gewesen, für welche auch das frühes Gesagte gelten mag. Anerkennung verdient auch der flotte Gang der Handlung und die Abkürzung der Zwischenakte, welche sich sonst nur allzu häufig in die Länge zu ziehen pflegen.

* **Repertoire des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim** vom 20. bis 29. Mai 1888. Sonntag, 20. (A) Zum ersten Male: „Der deutsche Michel." Montag, 21. (B) Zum Gedächtnisse R. Wagner's: „Der fliegende Holländer." (Holländer: Herr Ed. Feßler a. G.) Mittwoch, 23. (A) Neu einstudirt: „Faust" 1. Theil. (Margarethe: Frl. Durand a. G.) Freitag, 25. (B) Zum ersten Male wiederholt; „Der deutsche Michel." Samstag, 26. (Abonn. susp.) Volksvorstellung: „Othello." Sonntag, 27. (B) „Der Freischütz." (Agathe: Frl. Ruczika a. G.) Montag, 28. (B) „Antoinette."

* **Ein neues effectvolles Drama** in fünf Akten „Ilse" von Hans Olden hat im k. Schauspielhause zu Wiesbaden einen großen Erfolg davongetragen.

Dasselbe soll sich durch eminente Kenntnisse aller Bühneneffecte eine vornehme poetische Sprache, eine überaus spannende Handlung und Scenen von zündender Wirkung auszeichnen, die ihres Gleichen zu suchen hätten. Allerdings soll auch einiges Unwahrscheinliche unterlaufen, das Werk jedoch das höchst bedeutende und interessante Erzeugniß eines wahren Dichtertalentes sein, dem nirgends bei guter Aufführung der Erfolg fehlen werde. Es scheint also besser zu sein als die vielgerühmte Compagnie-Novität „Antoinette" und wäre demgemäß unserem Comite eine Durchsicht des Werkes zu empfehlen. Die „Ilse" ist eine prächtige Naive-Partie, das Drama enthält dazu noch sehr dankbare Herren-Rollen.

MARCHIVUM

In dieser Saison ist bis heute für die Unterhaltung des Publikums so gut wie gar Nichts geschehen und jetzt, wo die Witterung anfängt den Aufenthalt im Freien zu gestatten, erlaubt man sich für nächsten Samstag, im Parke eine private Festlichkeit abzuhalten, und den Abonnenten, die doch ein volles Recht darauf haben, den Zutritt zu untersagen.

Die Bemerkung „zur Verhinderung zu großen Andrangs" scheint mir ein Vorwand zu sein und der Zweck, ein Geschäft zu machen, bleibt ziemlich deutlich hierdurch.

Ich bin leider schon abonnirt, denn sonst würde ich nach derartigem, rücksichtslosem Vorgehen mich hüten, es heute noch zu thun.

Es ist die höchste Zeit, daß hier abgeholfen wird, wenn das volksthümliche Unternehmen durch Schwinden der Abonnenten nicht seinem Untergang entgegen gehen soll.

Hochachtend

H.

* **Eingesandt.** Ist der Vorstand der Parkgesellschaft befugt, das Abonnement ohne Gegenleistung in beliebiger Weise, wie z. B. Samstag, aufzuheben, oder die Lokalitäten an eine Gesellschaft mit Ausschluß der Abonnenten zu überlassen?

(Antwort der Redaktion: Jedenfalls arbeitet die Parkgesellschaft in dieser Frage nach bewährten Mustern. Im Uebrigen gesteht Jedermann, z. B. den Theatern, das Recht zu, ihre Abonnements, so oft es beliebt, zu sistiren.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

▽ **Mannheim,** 18. Mai. Anilin-Aktien waren heute wieder etwas fester und stellten sich auf 257.50 G., 258 B. Brauerei Schwartz wurden zu 159 pCt. gehandelt. Oberrheinische Versicherungs-Aktien 285 G. Mannheimer Versicherung 685 G., 695 B.

Deutsche Unionbank Mannheim.

Die Vorgänge, welche sich in den beiden letzten Generalversammlungen der deutschen Unionbank abgespielt haben und die entgegengesetzten Anschauungen über die Auffassung einer hochwichtigen Rechtsfrage des deutschen Aktiengesetzes, welche durch eine Majorität und die sogen. Minorität der Aktionäre vertreten sind, nehmen noch immer die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums in Anspruch. Wir glauben daher mit dem Abdruck der nachfolgenden auf feststehende Thatsachen sich gründenden Aufklärungen, die uns von competenter Seite zugegangen sind, und der wir auch die Verantwortung für deren Inhalt überlassen müssen, unseren Lesern einen Dienst zu erweisen. Selbstverständlich ergreifen wir in dieser durch den Beschluß der zweiten Generalversammlung erledigten Angelegenheit keine Partei, sondern erfüllen mit der Veröffentlichung der folgenden Zuschrift lediglich unsere publizistische Pflicht, wie wir gerne bereit sind, auch der Gegenpartei das Wort in den Spalten unseres Blattes zu gönnen.

Die Bilanz dieser Actiengesellschaft wurde, wie bekannt, in der Generalversammlung vom 19. April 1888 von einer Minorität, die über ein Fünftel des Actiencapitals vertritt, in verschiedenen Positionen beanstandet und auf Grund des § 289a des Actiengesetzes, Revisoren bestellt; als solche schlugen die Antragsteller einen ersten Beamten der hiesigen, Reichsbankhauptstelle und einen zweiten von der Handelskammer zu ernennenden Fachmann vor; die Karlsruher Majorität wählte jedoch Herrn W. Berblinger, Kaufmann aus Karlsruhe und Herrn Louis Haug aus Durlach Direktor der Seboldschen Maschinenfabrik, welche vor einigen Jahren von dem Bankhause Veit L. Homburger in Karlsruhe und der Deutschen Unionbank gegründet wurde, und in welcher Gesellschaft Director Klopfer von der Unionbank als Aufsichtsrath sitzt! — In der Generalversammlung vom 14. Mai 1888 wurde der Revisionsbericht dieser Revisoren verlesen und alle Beanstandungen als ungerechtfertigt erklärt; die Begründung für Rückweisung der Hauptbeanstandungen lag darin:

a) 380,000 Mark Aktien des Vereins für chemische Industrie.

Obgleich diese Fabrik auch 1887 nicht nur keine Dividende zahlte, sondern ausweislich deren Bilanz faktisch mit einem größeren Betriebsdefizit abschloß, obgleich die Aktien zu 80% angeboten und ein anderes hiesiges Bankinstitut seinen großen Besitz mit 80%, in der Bilanz bewerthete, ist nach Ansicht der Revisoren die Unionbank doch berechtigt, ihren Besitz zu 100% zu bilanziren.

b) M. 80,000 Conto-Corrent-Verlust.

Dieser Verlust, hauptsächlich durch Groß & Cie. in Bruchsal hervorgerufen, war am 31. Dez. 1887 noch nicht feststehend, obgleich Anwalt Weil aus Karlsruhe schon vor Ende Dezember über ein Moratorium für die Firma verhandelte und am 11. Jan. 1888 in einem Circulair unter Darstellung der trostlosen Vermögensverhältnisse 25% an die Gläubiger bietet. Die Revisoren kommen trotzdem zu der Ansicht, daß die Abschreibung dieses Verlustes an der Bilanz v. 1887 nicht nur nicht stattzufinden habe, sondern dessen Abschreibung nicht „angängig" sei Derartige Grundsätze kann man möglicherweise mit einer gewissen Zungenfertigkeit biedern Landbewohnern plausibel machen, für den intelligenten Mannheimer Kaufmannsstand ist die Kost zu derb, in Mannheim wären allerdings für solche Anschauungen auch keine Revisoren zu finden gewesen; wo sollten wir auch hinkommen, wenn solche Anschauungen Platz griffen?

Setzen wir den Fall, ein Actienunternehmen schließt am 31. Dezember 1887 mit einem Gewinn ab, der zu einer Dividenden-Zahlung von 6 oder 10 pCt. berechtigt, der Geschäftsbericht wird dementsprechend angefertigt, die Generalversammlung auf 15. März berufen, am 1. März trifft die Actiengesellschaft das Mißgeschick, daß sie durch politische finanzielle Krisen oder durch Betrug oder Raub den ganzen Gewinn des abgelaufenen Jahres und noch mehr verliert. Gibt es einen verständigen Kaufmann oder Juristen, der sagen würde, das im Jahr 1887 Verdiente muß in Dividenden und Tantième bezahlt werden, der Verlust betrifft das Jahr 1888? Thatsächlich ist auch die Gepflogenheit kaufmännischer und rechtlicher Ordnung anders, neuerdings haben die Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt und die Disconto-Gesellschaft in Aachen so verfahren, daß sie die ihnen nach Abschluß der Bilanz im März und Mai bekannt gewordenen Verluste abschrieben oder den muthmaßlichen Betrag aus dem 1887er Gewinn in Reserve stellten und die vorgeschlagene Dividende reduzirten. Auch der verehrliche Aufsichtsrath hat ja thatsächlich die Anschauungen der Direktion und der Revisoren nicht adoptirt, indem er den Geschäftsbericht änderte und die M. 80,000 Verlust abbuchte, zwar nicht wie es korrekt, aus dem Gewinn von 1887, sondern aus der Spezialreserve, die aber nie dazu geschaffen wurde, um einen Verlust zu decken, der aus einer Verbindung, die im Juli 1887 mit M. 20.000 Blanco-Credit entrirt wurde und bei der im Dezember oder Januar nicht 20,000, sondern wohl M. 80,000 Obligo vorhanden — hervorging. — Dieser Reservefond war ursprünglich ordentliche Reserve — die bekanntlich nur zur Deckung von Kapitalverlust verwendet werden darf — und wurde laut Geschäftsbericht vom Jahre 1885 in Folge des neuen Aktiengesetzes der Spezialreserve überwiesen. Dies war sicherlich dem verehrlichen Aufsichtsrath mit vereinzelter Ausnahme nicht bekannt, sonst hätte er diese Position wohl anders gestellt; es kann demgemäß bei den kundgegebenen Anschauungen des Vorstandes dem Aufsichtsrathe nicht dringend genug empfohlen werden, strenge seines Amtes zu walten.

Frankfurter Börsenwoche.

⚕ Frankfurt a. M., 18. Mai.

Auch in dieser Woche erlebten wir eine Emission industrieller Aktien mit durchschlagendem Erfolg. Auf die bei Erlanger aufgelegten Hamburger Verlag-Aktien sind ganz riesige Zeichnungen eingelaufen, die zum größten Theil unberücksichtigt bleiben mußten. Ohne Zweifel wird die weitere Einführung ähnlicher Werthe gleicher Nachfrage begegnen. Im Uebrigen herrscht schon eine rechte Feiertagsstimmung, der Börsenbesuch hat etwas nachgelassen, andernfalls hätten die verschiedenen politischen Sensationsnachrichten, insbesondere das Wiederauftauchen afghanischer Grenzfragen, vielleicht größeren Eindruck ausgeübt. Bemerkenswerth war die Besserung russischer Werthe, welche mit Anlehensgerüchten motivirt wurde. Derartige Gerüchte thun immer ihre Schuldigkeit, besonders wenn etwas Contremine vorhanden ist. Es ist übrigens nicht zu bezweifeln, daß Herr Wyschnegradsky bald Geld braucht, wenn er auch durch seine schriftstellernde Räthe in den Petersburger Zeitungen den Stand der Staats-Staatskasse als sehr günstig hinstellen läßt. Der deutsche und der englische Markt sind nun zwar für russische Neu-Emissionen verschlossen, aber was mit Mexikanern in Berlin und London gelungen, könnte unter Umständen auch mit Russen in Paris und Amsterdam fertig gebracht werden. Es käme vermuthlich nur auf den Emissionscours an.

Eine größere Festigkeit entwickelten bei lebhaften Umsätzen wieder Gotthard-Aktien, die den lange nicht dagewesenen Cours von 125 überschritten. Der letzte Monatsausweis mit Francs 100,000 Plus ist ein glänzender. Nordost waren durch Realisationen gedrückt, konnten sich aber schließlich erholen. Sonstige schweizer Bahnen waren wenig beachtet. Von österr. Bahnen sind als sehr fest Buschtehrader und besonders Dux-Bodenbacher hervorzuheben, letztere auf günstige Aussichten bezüglich der Entwässerung der Ossegger Schächte. Für Galizier hat die russische Tarifermäßigung nicht lange vorgehalten; man sprach von neuen deutschen Getreidezöllen. Staatsbahn haben sich ziemlich behauptet. Die Course der leitenden Banken sind fast unverändert. Nachdem der Grund der Hausse in Darmstädtern, die Betheiligung bei der Einführung der Riebecker Montanwerthe bekannt geworden, haben solche ca. 1.50 pCt. nachgegeben. Renten waren still. Egypter schwach; die Pariser Speculation realisirt andauernd. Italiener hielten sich fest, auf Uebernahme der neuen Eisenbahn-Obligationen durch Hambro in London. Mexikaner hatten unter der Nachricht zu leiden, daß demnächst eine weitere Emission erfolgen werde. Voraussichtlich werden demnächst 1871er 4.25 pCt. Türken, welche durch den egyptischen Tribut garantirt sind, hier eingeführt.

* **London,** 12. Mai. (Telegramm.) Rübenzucker 19sh 9d. Tendenz: matt.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 18. Mai. 3,61 Meter, gest. 0,15.
Lauterburg, 18. Mai. 4,73 Meter, gest. 0,00.
Mannheim, 19. Mai. 4,96 Meter, gef. 0.02.

Neckar

Heilbronn, 19. Mai. 0,99 Meter, gef. 0.07.
Mannheim, 19. Mai. 4,99 Meter, gef. 0.02.

Dem Verdienst die Krone!

Ist ein altes, bewährtes Wahrwort und dem Verdienenden gebührt um so mehr eine Auszeichnung, wenn Mißgunst und Verläumdung besonders bemüht sind, das wahre Verdienst zu verdächtigen und in den Augen der Welt zu verunglimpfen. So wenig aber der Glanz des Diamanten zu vernichten ist, kann man auch Warner's Safe Cure als ein besonders erfolgreiches Heilmittel verneinen, denn den nach Tausenden zählenden Attestirenden, welche die Heilkraft dieser Medicin bezeugen, reihen sich mit jedem Tage weitere an. Auch Herr H. H. Henning in Spanhornswiese bei Ascheberg in Holstein bezeugt solches und schreibt: „Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, daß meine Frau schon seit reichlich zwei Jahren an Malaria, verbunden mit Melancholie erkrankt war. Aerztliche Behandlung hatte keinen Erfolg, das Uebel war schon so arg, daß sich häufig Krämpfe einstellten und der Tod zu erwarten war. Da erhielt ich Warner's Safe Heilmittel Broschüre; nachdem ich sie durchgelesen, fand ich, daß dieses Heilmittel noch das einzige, welches meiner Frau helfen könnte. Sofort ließ ich mir eine Flasche Warner's Safe Cure mit Pillen schicken. Schon bei der ersten Flasche stellte sich Besserung ein, und nach Gebrauch von 12 Flaschen war meine Frau wieder vollständig hergestellt. Ich werde bestrebt sein, diese wunderbare Heilmittel allen an dieser Krankheit Leidenden zu empfehlen." — Verkauf und Versandt durch Apotheken. Distrikt-Haupt-Niederlage Engel-Apotheke in Frankfurt a/M. 583

Neuheiten in Damenkleiderstoffen.
Moritz Kahn
vorm. **Gebr. Hirsch**
D 3, 7 Mannheim Planken
empfiehlt für die Saison das Neueste in **Damenkleiderstoffen** zu außergewöhnlich billigen festen Preisen.
Muster-Collectionen nach Auswärts gratis und franco. 6501

Solides hält Stand. Zehntausende rauchen, stets nachbestellend, den **Holl. Tabak** von **B. Becker** in **Seusen.** 10 Pfd. franko 8 Mk. (Die Thatsache ist notariell beglaubigt.) 11631

13897) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von **Georg Hartmann** in Lit. E 4,6 (am Mohrenkopf, untere Ecke).

Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen
1960 **L. Frankl, L 17, 1,** Mannheim.

Bankcommandite
Heinemann, Hupfeld & Co.
Telephon-No. 408.
Bureaux C 4, 9b.

Herausgeber: **Dr. jur. Hermann Haas.** Verantwortlich: Chef-Redakteur **Julius Katz.** Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.** Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** sämmtlich in Mannheim.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung werden an den **beiden Pfingstfeiertagen,** den 20. und 21. ds. Mts. folgende **Personen-Extrazüge** mit allen Wagenklassen abgefertigt:

Mannheim	ab 1^{55}	Nachm.
Seckenheim	„ 2^{04}	„
Friedrichsfeld	„ 2^{10}	„
Wieblingen	„ 2^{19}	„
Heidelberg	an 2^{25}	„
Schwetzingen	ab 7^{30}	Nachm.
Rheinau	„ 7^{40}	„
Neckarau	„ 7^{48}	„
Mannheim	an 7^{54}	„

Mannheim, den 19. Mai 1888. 8542

Der Gr. Betriebsinspektor.

Die Fohlen- und Rinderweide in Mannheim

wird, mit Einführung obligatorischer Haferfütterung für Fohlen, **Dienstag, den 22. Mai, Vormittags 8 Uhr,** eröffnet und am 1. October l. J. geschlossen werden. Einlaßscheine werden gegen Erlegung der Weidetaxe in der **G. C. Zimmer'schen Fabrik** (von dem Vorsitzenden der Direction des landw. Vereins Herrn **H. Schrader**) ausgestellt, woselbst auch Auskunft über die Aufnahmebedingungen ertheilt wird.

Die Weidetaxen betragen:

I. Für Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins Mannheim:

a. für ein einjähriges Fohlen,	einschl.	Haferfütterung		M. 65,
b. „ ein zweijähriges Fohlen,	„	„		„ 70,
c. „ ein dreijähriges Fohlen,	„	„		„ 75,
d. „ ein Pferd,	„	„		„ 50,
e. „ ein Rind,	„	„		„ 15,
f. „ eine Kuh,	„	„		„ 30,
g. „ ein Pferd auf 1 Monat,	„	„		„ 10,
h. „ eine Kuh auf 1 Monat,	„	„		„ 8,

Vorstehende Sätze erhöhen sich um je **5 Mark** für Diejenigen, welche nicht Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim sind. 8641

Die Direktion des landw. Bezirksvereins Mannheim.

Pfingsten!

Oberrheinische

Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.

Direktion in Speyer.

Fahrplan an Sonn- und Festtagen.

	Thalwärts.
Ab Speier Morgens 7 Uhr	Ab Altripp Morgens 7 Uhr 30 Min.
	Bergwärts.
Ab Mannheim 8 Uhr 30 Min.	Ab Altripp 9 Uhr 30 Min.
	Thalwärts.
Ab Speier 11 Uhr 45 Min.	Ab Altripp 12 Uhr 30 Min.
	Bergwärts.
Ab Mannheim 1 Uhr 30 Min.	Ab Altripp 2 Uhr 30 Min.
	Thalwärts.
Ab Speier 5 Uhr 30 Min.	Ab Altripp 6 Uhr
	Bergwärts.
Ab Mannheim 7 Uhr	Ab Altripp 8 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilt in Mannheim: **Joseph Bornhofen** in Litera **Z 2, 9 u. 10.** 8655

Preise für die Fahrt:

Einzelne Person 1. Platz 60 Pfg. Einzelne Person 2. Platz 40 „
Retour 80 „ Retour 60 „

Ein **Primaner** des Gymnasiums wünscht Schülern der unteren Classen **Nachhilfstunden** zu ertheilen. 8631
Offerten a. d. Exp. d. Bl. unt. Nr. 8631

Aushänge-kasten
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 7772i

Reitsattel
gebraucht, aber noch gut erhalten zu kaufen gesucht. 8418
Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter No. 8418 erbeten.

Allen Sorten gebrauchte, ältere
Briefmarken und Couverts
von Baden, Bayern, Württemberg, Thurn und Taxis 2c. 2c., sowie auch ganze Album zu kaufen gesucht. 8145
Offerten unter A. R. 8145 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Wiedererrichtung des abgebrochenen Bahnmeisterdienstwohngebäudes im Rangirbahnhofe in **Mannheim,** im Gesammtanschlage von 6550 Mk. sollen im Submissionswege an einen Uebernehmer vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Submittenden die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben werden.

Die Angebote sind längstens bis zum 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submission stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, 11. Mai 1888.

Bahnbauinspektor. 81821

Maimarktlotterie.

Die noch nicht abgeholten Gewinngegenstände werden von heute an von Herrn **Carl Coblitz** in Lit. N 4, 21 abgegeben. 8509i

Die Verloosungskommission.

Ein **Pfandschein** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 8507
Johann Dörfam in **Käferthal.**

MARCHIVUM

Statt jeder besonderen Anzeige:
Durch die glückliche Geburt einer
Tochter
wurden hocherfreut 8604i
Victor Loeb & Frau,
Sophie geb. Strauss.

Bekanntmachung.

Die städtische Badeanstalt im Rhein ist nunmehr wieder von Morgens 5 Uhr an bis zur Eintritt der Abenddämmerung geöffnet.

Für die weiblichen Besucher ist der Dienstag und Freitag jeder Woche von Mittags 12 Uhr bis Abends bestimmt. 8668i

Mannheim, 18. Mai 1888.

Stadtrath
Moll.

Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten versteigere ich das zur Verlassenschaftsmasse des Wagners Johann Samuel Frey gehörige Wohnhaus Lt. G 4, 7 dahier samt Seiten- und Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Wilhelm Sautel und Christian Mohr, gerichtlich geschätzt zu 33,000 M.

Freitag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

in dem Nebenzimmer des Gasthofes zum **Jähringer Hof, Q 2 No. 9/10** dahier mit dem Anfügen zu Eigenthum, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Mannheim, den 11. Mai 1888.

Großh. Notar:
Deetken. 8213

Hausversteigerung.

Montag, 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zu **Ludwigshafen** a/Rh. auf dem Hemshofe in der Restauration von **Heinrich Jotter,** lassen die Kinder von **Joh. Adam Pfirrmann,** Bäcker daselbst, der Abtheilung wegen zu Eigenthum versteigern: 8678

Steuergemeinde Ludwigshafen a. Rh. 2 Ar 80 qm. Fläche mit Wohnhaus, Backhaus, Stall, Brunnen, Nebengebäuden, Hof, Garten und Zubehör, gelegen zu Ludwigshafen a. Rh. auf dem Hemshofe an der Gräfenaustraße, neben Franz Simon Matt und Jacob Graff.

Ludwigshafen a. Rh. 18. Mai 1888.

F. Keller, k. Notar.

Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich im Auftrage gegen gleich baare Zahlung in Lit. **P 7, 22** im 3. Stock:

Donnerstag, den 24. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

1 Sopha mit 6 Stühlen, 2 Consols, 2 Chiffonier, 1 großer Herrenschreibtisch, 1 kleiner ditto mit Ledersessel, 1 runder Tisch, kleine Tische, Schemel, 12 Stühle, 8 Hocker, 1 großer Weißzeugschrank, 1 kleiner ditto, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenanrichte, 1 kleiner Schrank, 1 Ofenschirm, 1 Badwanne von Zink, 1 Schlafdivan, 1 Zuber, 1 Nachtstuhl, 2 neue Vorfenster, Nachttischen, 4 Bettstellen, 1 Bettstelle mit Rost, 2 Waschtische, 2 Notengestelle, **1 Kassenschrank als Waschtisch,** Porzellan.

Ferner:

1 großer eichener Kleiderschrank, 1 neue moderne oliven grüne Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 4 Fauteuils, 1 runder Tisch, 1 ovaler ausbaumener Tisch, 1 Etagère, 1 Kommode, 1 vollständiges Bett (nußbaum. Bettlade), 1 Nachtisch, 1 Spiegel in Goldrahme, wozu höflichst einladet

Th. Paul jun.,
Auctionator.

NB. Die Versteigerungsobjekte können ein Tag vor der Versteigerung eingesehen werden. 8505

Zu verkaufen

wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen: 8485

I. 1 **Gasthof** für 120,000 Mark (größere Stadt Badens),
1 **Mühle** mit Hofraithe, Gärten 2c. 80,000 M.,
1 **Metzgerei** 25,000 M.,
1 **Bäckerei** 9000 M.,

II. 1 **Gasthof** 36,000 M., 1 **Restauration** 50,000 M., 1 **Bade-Anstalt mit Wirthschaft** 2c. 2c. 52,000 M.,
für 1 **Apotheker** passende Lokale für eine nöthige 2. Apotheke (Stadt circa 8000, Land 7000 Einw.),
1 **Wirthschaft** mit Hofraithe und Gärten (10,000 M.) in einem guten kath. Landorte, Bez. Ettlingen, wegen besonderer Familienverhältnisse feil geworden.

Ferner habe ich im Auftrage mehrerer **Privat- und Oekonomie-Wohnhäuser** zu verkaufen.

Offerten mit Rückfrankatur erbeten.

J. A. Fladt, Kommissionär,
Ettlingen.

Neue Malta-

Kartoffel

15 Pfg. per Pfund,
bei 10 Pfund Abnahme 14 Pfg.

Neue Isländer Matjes-Häringe
20 Pfg. per Stück,

Voll-Häringe
pur Melchner (extra Qualität), 5 Pfg. per Stück.

Total-Ausverkauf 8685
sämmtlicher
Gemüse-Conserven

Gebr. Kaufmann.

Versteigerung.

Mittwoch, 23. d. M.
Donnerstag, 24. d. M.
werden in **G 7, 6½** gegen Baarzahlung versteigert:

Kleiderstoffe Kattune, Vorhangstoffe, sow. Reste, Vorhänge, Tricotjacken, Mantel ferner eine Parthie feines Porzelangeschirr, 1 Küchenwaage, Dezimalwage, Himbeersaft und verschiedenes. 8680

Ferdinand Aberle.

8688i **Frische dicke**

Spargeln

heute **1. Sorte pr. Pfd. 35 bis 45 Pfg.**
2. Sorte per Pfund 25 bis 30 Pfg.

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Neue
Majes-Häringe
Malta-Kartoffeln
sind heute wieder eingetroffen.

Ernst Dangmann,
N 3, 12. 8689

Neue Malta-Sommer-
Kartoffeln,
schöne, mehlreiche Frucht,
per Pfund **16** Pfg.
junge **Erbsen** à 70 Pf. pr. 1 Liter-Dose
Prinzeß-Bohnen
à 70 Pfg. per 1 Liter-Dose,
Champignons
feinstes kaltgeschlagenes
Pfälzer Mohnöl
per Liter M. 1.— bis M. 1.40
extrafeines Speiseöl
per Liter M. 1.20 bis M. 1.60
extrafeines Nizzaer Olivenöl
(Jungfernöl)
in ½ und ¼ Flaschen,
feinste Weinessige
empfiehlt 8687

Johannes Meier, C 1, 14.
Telephon 370.

Hiermit zur gefl. Anzeige, daß
Albert Zopf,
Maler und Tünchermeister
heute seine Wohnung von **Z 10, 11, Lindenhof** nach
S 4, 17
verlegt hat. 8691

Eine gute Bäckerei
sofort zu vermiethen oder zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 8643i

Eine gesunde freundliche **Wohnung** mit Aussicht auf die Lauer'schen Gärten per 15. August a. c. in **L 8, 2** zu vermiethen. 8648

Radfahrer-Verein.
Mannheim.

Pfingstsonntag, Morgens 5 Uhr
Ausfahrt
nach **Dürkheim, Frankenstein.**
Abfahrt an der Schloßwache.
Pfingstmontag, Nachm. ½2 Uhr
Ausfahrt nach Weinheim.
Abfahrt an der Kettenbrücke.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
8682 **Der Vorstand.**

Velociped-Club
Mannheim.

Sonntag, den 20. Mai a. c.
Pfingstfahrt nach Straßburg i/E.
Abfahrt Morgens 2 Uhr am Tattersall.
8666 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Eintracht."
Pfingstsonntag
Ausflug
nach
Feudenheim und Ilvesheim.
Abgang **punkt ½2 Uhr** mit der Lokalbahn Feudenheim. 8629
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

ZC 2, 19 neuer Stadtth., 1 Gartenwohnung 2 Zim Küche zu vermiethen. 8684

C 1, 12 Neuer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 8686

Q 2, 20 ein Parterrezimmer auch zu einem Comptoir geeignet billig z. v. **Friedr. Fiedler.** 8681

G 6, 9 3. Stock, 2 Zimmer z. v. 8656

R 4, 13 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 8683

In G 7, 16½ zu verm.
Ein deistöck. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln. 8649
Näheres **F 6, 4/5.**

Café Bavaria.

Bock-Bier. Bavaria-Bier.
Vorzügliche Küche. 8678
3 Billards.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend Anfang halb 8 Uhr
Grosses Streich-Concert
der Haus-Kapelle. 8663

Restauration zur Hoffnung.

Bringe hiermit meine neu hergerichtete
Gartenwirthschaft
in empfehlende Erinnerung.

Von Sonntag an **Lauf der Wasserwerke, schattige freie Aussicht auf den Rhein.** 8656

Jeden Tag
frisch gebackene Fische
aus unserer eigenen Fischerei; prima Bier aus der Brauerei „Eichbaum".
Achtungsvollst
Franz Sohr, „zur Hoffnung".

Concerthalle „Silberner Anker", T 1, 1.
Samstag, den 19. und Pfingstmontag, den 21. Mai
Concert und Vorstellung.
Ausgeführt von der Gesellschaft
J. Nullmeyer.
Samstag Anfang 8 Uhr, Entree frei. Pfingstmontag Anfang 3 und 8 Uhr Entree 10 Pfg.
Programm solid und höchst fein-komisch. Kostüm hochelegant. 8671

Schwetzingen.

Pfingst-Sonntag den 20. Mai
Zur **Eröffnung**
der neu hergerichteten und bedeutend vergrößerten Localitäten des
Gasthaus zum Pfälzer Hof.
Ausschank von
Prima Lagerbier
aus der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei Edingen.
Stoff 15 Pf.

Reine Weine, kalte und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit,
Restauration à la carte.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein. 8672
Johannes Klee.

Morgen Sonntag Pfingstfest
Zum Löwengarten Ludwigshafen.
GROSSES CONCERT
der Kapelle **Metzger** aus Mannheim.
Pfingstmontag
Oeffentlicher Festball
bei gutbesetzter Musik. 8674

Gartenwirthschaft „Badner Hof"
ist eröffnet.
Vorzügl. Exportbier aus der Brauerei **Eichbaum.**
Restauration und Weinwirthschaft empfehle bestens.
8690 **C. Hillebrand.**

Weinheim a. d. Bergstraße.
Gasthof zum Carlsberg.

Heute Sonntag (1. Pfingstfeiertag)
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle **Schirbel,** 2. Bad. Grenad.-Reg. **Kaiser Wilhelm** Nr. 110, aus **Mannheim.**
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 8660
J. Tiemann.

Ich offerire:

Extrafeinstes **Pfälzer Mohnöl,** den Liter zu M. 1. 40 Pfge., feines **Pfälzer Mohnöl,** den Liter zu M. 1. 20 Pfge., feines **Levantiner Mohnöl,** den Liter zu M. 1.—, feines **Sesamöl,** den Liter zu 80 Pfge. 8677

In Kaffees garantirt reinschmeckende:
a. **Rohe** per Pfund à 90, 100, 120, 130, 140, 150 und 160 Pfge.
b. **Gebrannte Sorten**
per Pfund à 110, 120, 130, 140, 150, 160 und 180 Pfge.
Ferd. Schotterer.

Als Magazinarbeiter
gesucht ein junger kräftiger Mann mit guten Zeugnissen. **T 1, 6.** 8667

Ein **Knabe** zu Ausgängen nach der Schule gesucht. 8670
Näheres im Verlag.

Ein Agent,
der meistens auswärts ist, nimmt noch einen gangbaren Artikel zum provisionsweisen Verkauf an. 8645
Offerte beliebe man unter Nr. 8645 in der Expedition abzugeben.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag.
Pfingstfest.
Trinitatis-Kirche.
8 Uhr Predigt. Militär. Collecte.
Herr Stadtv. Fischer.
10 Uhr Predigt
Herr Stadtpfr. Greiner.
Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher Collecte.
Concordienkirche.
9 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfr. Ruckhaber.
Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher Collecte.
Nb. 6 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtpfr. Ahles.
Lutherkirche.
10 Uhr Predigt
Herr Stadtv. Auberer.
Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher Collecte.
Nb. 6 Uhr Predigt. Collecte.
Herr Stadtv. Rohde.
Diakonissenhauskapelle.
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpfr. Greiner.
Pfingstmontag.
Trinitatis-Kirche.
10 Uhr Predigt
Herr Stadtv. Rohde.
Concordien-Kirche.
9 Uhr Predigt
Herr Stadtv. Fischer.
Lutherkirche.
10 Uhr Predigt
Herr Stadtv. Auberer.

Schwetzingervorstadt
früheres Rettungshaus 74—78.
Pfingstsonntag.
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Bibelstunde von Stadtmissionar Simon.

Ev. Vereinshaus K 2, 10.
Pfingstfest.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule,
Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr bibl. Vortrag.
von Stadtmissionar Holdermann.

Katholische Gemeinde

Jesuitenkirche.
Pfingstsonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Militärgottesdienst.
½10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Hochamt.)
11 Uhr Messe.
½3 Uhr Vesper, darnach Beicht.
½8 Uhr Maiandacht mit Predigt.
Pfingstmontag.
6 Frühmesse.
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
½10 Uhr Hauptgottesdienst (Amt).
11 Uhr stille hl. Messe.
½3 Uhr Vesper.
½8 Uhr Maiandacht mit Predigt.
Mittwoch.
6 Uhr Abends, ewige Anbetung, 1. Stunde.
7 Uhr Abends, ewige Anbetung, 2. Stunde.
Donnerstag.
5 Uhr Morgens, ewige Anbetung, hl. Messe.
6 Uhr 2. Stunde.
7 „ 3. „
8 „ 4. „
9 „ 5. „
10 „ 6. „
Amt. (Te deum.)
½8 Uhr Abends Maiandacht mit Predigt.
Im kath. Bürgerhospital.
Pfingstsonntag und Montag.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendandacht.
Freitag.
3—5 Uhr Mitt., ewige Anbetung.
In der Schulkirche.
Pfingstsonntag und Montag.
9 Uhr Kindergottesdienst.
Untere katholische Pfarrei.
Pfingstsonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
½10 Uhr feierl. Hochamt m. Predigt. (Cäcilienchor.)
11 Uhr hl. Messe.
½3 Uhr feierliche Vesper.
Pfingstmontag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr stille hl. Messe.
½3 Uhr Vesper.
Neckar-Kirche.
Pfingstsonntag.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Vesper.
Pfingstmontag.
½10 Uhr Amt mit Segen.
Donnerstag.
Nachm. 2 Uhr beginnt das ewige Gebet in der untern Pfarrei.
Abends von 6—8 Uhr wird dasselbe in der Neckarkirche gehalten.
Freitag.
Morg. 5 Uhr Singmesse.
Nachm. 3 Uhr Schluß.

Kirchen-Ansagen der Stadt Ludwigshafen.

In der Pfarrkirche.
Pfingstsamstag. (Vigiliastag).
3 Uhr Beicht.
8 Uhr Maiandacht mit sakrament. Segen.
Pfingstsonntag.
6 Uhr Beicht.
½7 Uhr Frühmesse mit Homilie.
½9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.
½10 Uhr Predigt u. levitirtes Hochamt mit sakram. Segen.
2 Uhr feierliche Vesper mit sakramentalischem Segen.
8 Uhr Maiandacht mit sakrament. Segen.
Pfingstmontag.
6 Uhr Beicht.
¾7 Uhr Frühmesse mit Homilie.
½9 Uhr heil. Messe für die Schulkinder.
½10 Uhr Predigt u. levitirtes Hochamt.
2 Uhr Herz-Mariä Bruderschafts-Andacht mit sakr. Segen.
8 Uhr Maiandacht mit sakrament. Segen.
Während der Woche
¼7 Uhr Pfarrmesse.
(Donnerstag ¼7 Uhr Engelamt.)
¼8 h. Messe.
Mittwoch und Samstag.
9 Uhr hl. Messe.
Während des Monats Mai Abends 8 Uhr Maiandacht mit sakram. Segen, zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria.
In der Rothkirche **Hemshof.**
Pfingstsonntag u. Pfingstmontag.
½9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder.
½10 Uhr Predigt und hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
8 Uhr Maiandacht.
Während der Woche:
Dienstag, Donnerstag und Samstag ¼8 Uhr hl. Messe.
Während des Monats Mai Abends 8 Uhr Maiandacht.

Methodisten Gemeinde

Lit.: **G 7, 23.**
Sonntag.
8 Uhr Predigt.
Montag.
8¼ Uhr Abends, Jünglings und Männer-Verein.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, den 20. Mai, Vormittags 10 Uhr, im großen **Casino-Saale, R 1, 1.**
Vortrag
des Herrn Prediger Schneider über das Thema:
„Geist und Begeisterung."
Jedermann hat freien Zutritt.
Der Vorstand.

Ein Gebund **Schlüssel, 2 Schlinken** verloren. Abzugeben gegen Belohnung G 7, 27½, 2. Stock. 8556

Ein Hemdenknopf

(Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben H 6, 10, 2. Stock. 7696

Zu verkaufen:

Für jeden Gewerbe-Betrieb
ein **Haus** mit Einfahrt und Hof, gut gelegen, um 30 Mille mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 8921

Ladenburg.

Wegzugshalber verkaufe oder vermiethe ich mein Anwesen bestehend in geräumigem Wohnhause, hübschen Gartenanlagen, Pächterswohnung u. Oeconomiegebäuden, ganz oder getrennt. 8288
Dieses in bester Lage zwischen Neckar und Bahnhofstraße befindliche und ein bedeutendes Areal umfassende Anwesen würde besonders zu einer Fabrikanlage sich gut eignen.
Fritz Leonhard.

Haus C 4, 3

mit Seiten- und Hintebau, Laden 2c. zu vermiethen oder zu verkaufen. 8653
Näheres nur bei **J. Zilles** U 1, 1a.

Mit kleiner Anzahlung
ein **Haus** in der Stadt, gut gelegen, um 30,000 M. zu verkaufen. 7615
Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Leute, welche im Besitz von 3000 M. sind und diese gut anlegen wollen, wäre durch einen **Hauskauf** günstige Gelegenheit geboten. Preis 26,500, Rente bis zu 30,000 M. Offerte an 8623
Chr. Langelott, ZP 1 No. 24.

Zu verkaufen in Heidelberg, Hauptstraße

ein **Haus** mit Prima Col. und Delicatessengeschäft um 55 Mille. Anzahlung 6 Mille. Ferner daselbst zu vermiethen 1 Conditorei mit Feinbäckerei. 8620
Näh. Agent **Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.**

Ein in bester Lage, Mitte der Stadt, gelegenes neu erbautes mittelgroßes
Haus
mit schönem **Laden, Comptoir** und **Magazin** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dss. Blattes. 6593l

Außer der Stadt

ein neues **Haus** für 8000 Mark gegen 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 8918
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Ein kleines Wohnhaus
in **Heidelberg**, in schönster Lage (Neuenheimer Seite,) ist billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 7511

Ein Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäfte, auch für Spekulanten geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6919
Näheres im Verlag.

Ein gut erhaltenes **Bettlädchen** m. Matratze zu verkaufen. 8342
G 5, 5, 4. Stock.

1 kleines **Kindersitzwägelchen** billig zu verkaufen. H 4, 31, 2. Stock. 8504

Ein gut erhaltenes 7020
Pianino
billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. St.

Ein neuer **Weißzeugschrank** billig zu verk. K 3, 6, Gg. Sahner. 7185

Ein hochfeines **Wirthschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk. 6189 E 8, 8a, parterre.

Ein gebrauchter gut erhaltener Herd billig zu verk. H 2, 12, 2 St. 7759

Ein noch gut erhaltener 6437
Restaurations-Herd
preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.

Ein **Regenfaß** zu verkaufen.
7785 J 4, 17.

Haus-Verkauf.

Ein dreistöckiges **Haus** mit Mansardenstock und Seitenbau in einer Fabrikstadt am Rhein, in günstiger Lage, in welchem eine gutgehende **Bäckerei und Weinwirthschaft** betrieben wird, ist wegen Krankheit des jetzigen **Besitzers** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres sub M. M. bei der Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** (Peter Mixius) **in Ludwigshafen a/Rh.** 7585

2 liegd. zweipfd. **Gasmotoren**, auch zu Petroleum- od. Ligroinbetrieb, sehr billig zu verk. Gefl. Anfragen befördert die Expedit. ds. Bl. unt. Chiffre R. L. 8062. 8022

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbelhandlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verkaufen. 16454

Für Maler, Tüncher, Stuckateur und Gipser.

4 Stück verstellbare Rüstböcke, höchste Höhe 3 Meter solid gearbeitet, und 4 Stück Doppelleitern zu verkaufen.
6744 J 7, 8, Hinterbau.

Gerüststangen

für **Tüncher** 2c. 2c. schön und weiß gemacht verkauft sehr billig. Lager in **Friedrichsfeld** 7088
Adam Metz, II. Neckarhausen.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Roßhaarzupfmaschine** zu verkaufen.
8076 C 2, 21.

Zu verkaufen ein kleines, jähriges **Spitzerhündchen.** 7060
Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Eine Partie eichene **Diehle** zu verkaufen. Näh. im Verlag. 8473

Forlene geschnittene **Garten-Pfosten** zu verkaufen. 8040
J. Kröll, Rheinvorland.

Ein **Schuppen** billigst zu verkaufen.
4127 F 3, 13½, parterre.

Ein echter, griffener
Jagdhund
billig zu verkaufen. 8355
Näheres im Verlag.

Zwei junge
Spitzerhunde
(Männchen) werden billigst abgegeben bei
Fritz Oppermann,
8518 D 6, 13, 2.

Harzer Hahnen und Zuchtweibch. nebst Flug-Paarhecken zu verkaufen.
8214 D 1, 12, 3. St.

Stellen finden:

Zur Ergänzung der Annonce in No. 112, Betheiligung an einer altrenommirten Brauerei betreffend, wird Einleger mit 20 Mille zugleich Miteigenthümer des Objektes, daher ohne Risiko. Alles Nähere durch 8624
Chr. Langelott, ZP 1 No. 24.
Anfrage schriftlich erbeten.

Restauration.

Für eine gangbare Restauration in bester Lage der Stadt wird ein tüchtiger cautionsfähiger
Wirth
zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter B. No. 8622 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 8622

Zur Aushülfe

auf einige Wochen wird ein junger Mann oder Mädchen mit schöner Handschrift auf ein Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 8635 erbeten. 8635

Commis- od. Volontär-Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann der Colonialwaaren-Branche sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten sub R. P. No. 8499 befördert die Expedition ds. Bl. 8499

Glaser gesucht.

2 tüchtige Accordarbeiter gesucht.
Ludwig Rothermel, Glaserei,
7757 Ladenburg.

Ein tüchtiger **Ofensetzer** wird sof. gesucht. 6974
Zu erfr. bei **Lud. Frahm** M 1, 1.

Ein junger tüchtiger **Zapfbursche** gesucht. **„Neuer Rheinpark."** 7165

Tüchtige **Holzdreher** sofort gesucht.
7842 J 3, 22.

Ein **Feuerschmied** findet sofort dauernde Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 8300

Ein **Tapeziergehülfe** sofort gesucht. **Jean Rost** Schwetzingerstr. 65. 8638

Installateure und Spengler

gegen hohen Lohn sofort gesucht von
Albert Blün,
Worms. 8558

Einige junge
Mädchen
können das Kochen erlernen im
8115 **Hotel drei Glocken.**

Eine **Aushilfs-Kellnerin** für Sonntags gesucht. 8314
„Rheinlust."

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadttheil.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer **kleinen Familie** gesucht.
7457 S 1, 15, 2. St.

Ein schulentlassenes **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres in M 1, 1. 6971

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie für ein hiesiges feines Mode-Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. 8651
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter No. 8651 erbeten.

Arbeiterinnen

gesucht. 8654
Rosenfeld u. Hellmann.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher **Junge** von 15—16 Jahren gesucht. 8547
Goldner Ochsen, H 5, 21.

Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
W. Jarschel, Buchbinder, Q 4, 23.

Schreinerlehrling gesucht.
7003 R 3, 4.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schlosserei erlernen. P 4, 9. 7002

Ein ordentlicher **Junge,** der Bezahlung erhält, sogleich gesucht. 7413
M. Eigner, Tapezier, F 3, 13½.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger **Mann** kann das Friseurfach gründlich erlernen. 8336
Wo sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein Lehrling

wird von einer hiesigen Kaffee-Großhandlung gesucht. Offerten unter A 8376 an die Exped. d. Bl. 8376

Stellen suchen:

Ein junger Mann wünscht **Nebenbeschäftigung. Näheres im Verlag.** 8630

Ein **Mühlenbauer** sucht in einer größeren Fabrik oder Mühle Stelle.
Näheres im Verlag. 8474

Ein älterer, erfahrener **Kaufmann** empfiehlt sich, gestützt auf prima Referenzen, zur Besorgung von Liquidationen, Führung der Bücher, und sonstigen Bureauarbeiten. 8164
Gefl. Offerten unter No. 8164 an die Expedition dieses Blattes.

Ein verh. **Mann,** welcher eine größere Caution leisten kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf einem Bureau, oder als Ausläufer passende Stellung. Gehaltsansprüche gering.
Offerten unter V. G. Litera K 2, 8 erbeten. 7221

Ein gebildetes **Mädchen** (der Luisenschule) das gut nähen, sticken, stopfen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen, wünscht als **Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern Stelle. 7837
Näheres im Verlag.

Ein schulentlassenes **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen.
6958 B 6, 11, 3. St., Hhs.

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof,** H 5, 5. 4781

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 8079
Näheres E 5, 12, Laden.

Eine zuverl. alleinst. **Frau** in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahr. sowie schön Nähen und Flicken kann, wünscht tagsüber Beschäftigung.
Näheres J 4, 12a, 3. Stock im Eckhaus. 8201

Eine gesunde **Amme** und eine gute **Köchin** suchen sofort Stelle.
Näheres S 2, 14. 8669

Miethgesuche

Gut möblirtes **Parterrezimmer** mit separatem Eingang Nähe der Infanterie-Kaserne per 1. Juni gesucht.
Offerten erbeten unter C. G. E. postlagernd Ludwigshafen. 8484

2—3 fein möbl. Zimmer (parterre oder 1. Stock) in der Nähe des Fruchtmarktes von einem Herrn zu miethen gesucht. 8277
Gefl. Offerten an Briefsach 190 erbet.

Sofort eine größere **Parterre-Wohnung** mit Werkstatt gesucht.
Näheres F 7, 1. 7488

Ich suche möglichst in Mitte der Stadt **Magazin, Comptoir u. Wohnung** beisammen, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7623
Offerten unter Nr. 7623 an die Expedition dieser Zeitung.

1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu miethen gesucht. 8357
Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. ds. Bl.

Läden & Magazine

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6808

E 2, 4|5
1 Laden mit Wohnung z. v. 6687

E 3, 15 an den Planken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermiethen. 7737
Preis jährlich 1000 M.

H 2, 7|1 ein Laden sofort zu vermiethen. 7476

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

O 5, 1 ein kleines Vereinslocal 40—45 Personen haltend zu verm. 6701

Feinbäckerei mit Conditorei

beste Lage, sofort oder später unter äußerst günstigen Bedingungen zu vermiethen. 8340
Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Ein geräumiger Laden mit Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren ein Schuhwaarenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per August d. J. anderweitig zu verm. 6920
Näheres im Verlag.

Ein **Nebenlokal** auf einige Tage in der Woche zu vergeben.
8006 B 4, 8, Zauberflöte.

1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermiethen. Zu erfr. U 6, 3. part. 8152

Mehrere neu erbaute 7746
Läden mit Wohnungen
in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermiethen.
Näh. bei **J. Schneider, G 3, 16.**

Ein neuer, großer **Laden** auf Sept. oder früher für jedes Geschäft z. v. 6570
Erfragen in der Exped. dss. Blattes.

Eine neue **Wirthschaft** auf September oder früher zu vermiethen. 6569
Erfragen in der Expedition.

Comtoir m. Lagerräumlichkeiten sowie ein großer **Keller** zu vermiethen.
Näheres N 3, 4, Parterre. 7683

Laden an den Planken für Cigarren-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermiethen. 8389
Offerten unter J. B. 8389 an die Expedition dieses Blattes.

Scheuer

und Scheuerplätze zu vermiethen bei
C. H. Keller,
7749 über dem Neckar.

Laden-Lokale.

1 Laden für 2500 Mk.
1 Laden für 2200 Mk.
1 Laden für 1800 Mk.
2 Läden à 1500 Mk.
2 Läden à 1200 Mk.
2 Läden à 800 Mk.
Ferner:
2 Spezereigeschäfte zu vermiethen.
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 8619

Zu vermiethen:

A 3, 2 3 geräumige unmöblirte Parterrezimmer, wovon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 2, 1 Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5881

A 3 No. 6
Schillerplatz 3766
eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badezimmer, Gas u. Wasser ꝛc. ꝛc. per 1. Juli zu verm.

B 6, 29 am Park, der 3. Stock per 1. Oct. zu verm. Näheres B 6, 28. 8350

C 2, 4 eleg. groß. 4. Stock zu verm. 6916

C 3, 3 Hof, möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 8639

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 7167

D 2, 7 Planken, 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 8324

D 4, 6 3. Stock, eine Wohnung 6 Piecen, Balkon und Zubehör zu vermiethen. 8575

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 1151

F 5, 5 Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermiethen. 8634

E 5, 6 2. Stock 4 Zimmer, Küche Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen part. Hinterh. 7264

F 5, 11 der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sogleich zu verm. 7687

F 5, 14 Wohnung an eine kleine Familie zu. 1 einzelnes Zimmer an eine ältere Frau zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 8331

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

F 8, 8 **Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Eleganteste ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v.** 8157

G 3, 7 kleine Mansardenwohnung sofort zu verm. 7981

G 3, 11 2. Stock, Vorderhaus, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Magdkammer und sonstigem Zubehör bis 1. Juni, und ein Laden mit Wohnung bis Oktober zu verm. 8576

G 4, 21 ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermiethen. 8498

G 5, 15 1 Parterrewohnung mit 3 Zimmer, Küche und Keller, bis 1. Juni beziehbar, zu vermiethen. 8592

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 8155

G 7, 6½ 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm. 6910

G 7, 15½ ger. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7681

G 8, 16 ein unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. 8191

G 8, 18 2. St., eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später z. v. Näh. bei **Heinrich Schwarz** am Verbindungskanal. 8254

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung sogleich zu verm. 7503

In Litra H 3, 7
zu vermiethen:
1. Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche und Keller.
2. Eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
3. Eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Keller.
4. Eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
5. Eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
6. Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Keller.

Sämtliche Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung eingerichtet und sofort beziehbar. 8567

H 3, 21 im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermiethen. 7985

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 7546

H 4, 31 1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. 6898

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7959.

H 7, 16 Ringstr. ein schöner 1. u. 2. St. je 5 Zimmer Küche u. allen Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 1. Juni oder später zu vermiethen. 7867
Näheres **H 7, 18, 1. Stock.**

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 8058

J 3, 22 Wohnung, 1 Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7848

J 3, 35 3. St. 4 Zimmer Küche und Magdzimmer zu vermiethen. 8417

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer Küche, u. Zubehör z. v. 7246

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. 8904

K 2, 23 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock. 6935

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 8520

K 4, 7½b Neubau an der Ringstraße, 2. 3. und 4. Stock, in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen, 9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Juni oder später z. verm. 6764
Zu erfragen **H 7, 31,** 3. Stock.

K 4, 8 Ringstraße, eine Eckwohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdkammer ꝛc. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. **Preis 650 M.** Näh. 2. Stock. 8494

L 6, 1 parterre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli beziehbar zu vermiethen. Näheres **L 6, 3.** 7467

L 6, 7 2. Stock, Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 8330

L 13, 11 Baumschulgärten, 2. 3. und 4. Stock, 5 Zim. und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per sofort oder später zu verm. Näh. **G 9, 2, 3. St.** 8506

L 14, 2a
Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermiethen. 8517
Zu erfragen parterre.

M 3, 5 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7617

M 7, 12a 3. Stock, schöne Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 7929

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmer und allem Zubehör. 1916
Näheres **D. E. Aberle jr. P 2, 1.**

N 4, 23 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. 8165

O 5, 8 4. St., 3 Zimmer, Alkov und Küche bis 1. August beziehbar zu vermiethen. 8301

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8176

P 6, 3 eine kleine Parterre-Wohnung in den Hof gehend zu vermiethen. 8659

P 6, 13 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8587

Zu vermiethen per sofort:

P 7, 14 eleganter 4 Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt Anlage. Desgleichen **P 7, 14a,** Comptoir. 7603
Näheres P 7, 14a.

Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermiethen. 8138
Näheres bei Moriz Schlesinger.

In Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen ꝛc. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 8027

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 4, 15 3 Zimmer mit Zugehör und 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 7089

T 2, 3 ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8937

T 3, 5a eine Wohnung, 2 Zim. u. Zubehör z. v. 8318

U 1, 3 4. Stock, Zimmer mit Vorplatz u. Speicherkammer an ruhige Leute sogleich beziehbar zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7220

U 1, 3 Neckarstraße, 2. Stock zwei große schöne Zimmer sogleich beziehbar zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7218

Z 3, 15 (Jungbusch), eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller sogleich zu verm. 7225

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 7115

Z 6 1/1/4 Ringstraße, 2 Zimmer Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermiethen. 7992

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil. Mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Lichtenberger,** Viehhof. 8052

ZD 2, 7 neuer Stadttheil, geräumige Wohnung 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

ZF 1, 1 Dammstraße, abgeschl. 3. Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

ZF 1, 8 Neckargärten 1 Zimmer mit od. ohne Möbel zu vermiethen. 8049

ZF 2, 1 Neckargärten 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermiethen. 8316

ZP 1, 23 Waldhofstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v. Näheres parterre. 8802

Neckarvorstadt, Dammstraße, eine schöne Wohnung zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7892

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen. Näheres **M 4, 4.** 4340

An schönster Lage der **Ringstraße** eine abgeschlossene **Wohnung** 4. Stock von 4 Zimmer, Küche und Zugehör sogleich oder später zu verm. 7477
Näheres bei **Gg. Peter, G 8, 29.**

Ein sehr schöner **2. Stock** mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später beziehbar preiswürdig zu vermiethen. 7469
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

Ein eleganter **2. Stock** mit Gas- u. Wasserleitung, 6 Zimmer und Zubehör, schönste Aussicht sof. od. später beziehbar, preiswürdig zu vermiethen. 7468
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

In meinen neuen Häusern an der **Rheinstraße und Bismarckstraße** neue elegante **Wohnungen** von 6 bis 8 Zimmer und Zugehör sogleich oder später beziehbar zu vermiethen.
7478 **Gg. Peter, G 8, 29.**

Eine neu hergerichtete **Wohnung,** oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 7862
Näheres **H 7, 1,** Adlerapotheke.

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche ꝛc per 1. Juli zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

1 freundliche Gaupenwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 8192
ZE 2, 3, Neckargärten.

Möblirte Zimmer

C 3, 13|14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8334i

D 5, 3 2 Treppen hoch 2 sehr schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 7128

D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. od. sp. b. z. verm. 7343

E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Zu erfragen Laden Marktstraße. 7948

E 2, 3 3. Stock, sofort oder per 1 Juni, gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8037

E 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528

F 6, 8 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 8536

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 6776

G 5, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu vermiethen. 7216

G 5, 4 im 2. St., ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429

G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322

G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl Zimmer sogl. z. v. 8211

G 7, 30 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu v. 8477

G 7, 32 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 6897

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Nähres 4. Stock. 7504

G 9, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Z. sofort zu v. 7471

H 4, 19|20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 5800

H 4, 19|20 4. St. rechts in ein möbl. Zim. ein anst. Zimmercollege gesucht. 7982

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitestraße gehend, 1 hübsch möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 7954

K 3, 7 4. Stock, auf die Straße, 1 schön möbl. Zimmer für 1 Herrn sogl. zu verm. 8166

K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 7803

K 4, 5 mehrere schön möblirte Zimmer z. v. 8453

K 4, 14 3. Stock, ein auf die Straße gehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7092

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436

L 4, 17 1 fein möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 6758

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer zu verm. 6754

L 6, 14 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 7833

L 14 im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu vermiethen. 8138
Näheres **H 7, 16 parterre.**

L 14, 4 1 freundl. großes möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 7961
Näheres 4. Stock.

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

M 5, 3 zwei gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8216

N 1, 7 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen. 8371

N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 8362

N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7665

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

N 4, 21 1 gute Parterreschlafst. zu vermiethen. 8178

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balcon zu v. 5713

O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028i

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend sof. zu v. Zu erfr. 3 Treppen hoch. 8078

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 7866

Q 4, 6 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7957

Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 8326

R 3, 4 2. St., ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 7551

R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 7522

S 3, 14 ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 8632

S 4 3, 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 7960

S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7688

T 2, 2 parterre, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8019

T 6, 3 1|2 ein gut möbl. Parterre-zimmer sof. z. v. 7926

U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8353

U 3, 11 3. Stock, 2 schön möbl. Zimmer zu v. 7813

Breite Straße, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7090
Näheres **H 1, 2,** 2 Treppen.

1 oder auch zwei Zimmer, wovon eines möblirt sogl. zu verm. ist. 7045
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für 1 oder 2 Herren sogleich beziehbar zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7219

Ein gut möblirtes **Zimmer** sogleich beziehbar zu vermiethen. Näheres im Verlag. 7217

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu verm. Zu erfragen **N 4, 23.** 7526

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Ein **möblirtes Zimmer** mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermiethen. Näheres **S 2, 8, 4. Stock,** Thüre rechts. 8193

(Schlafstellen.)

B 5, 8 part. Schlafstelle zu verm. 6709

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 8195

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 8652

F 4, 14 4. St., eine freundliche Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 8159

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8633

G 7, 34 2. St., Neubau, 2 bessere Schlafstellen für 2 solide Arbeiter zu vermiethen. 7851

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8507

J 5, 15 Hths., 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513

K 3, 15 3. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichen Mann zu vermiethen. 8658

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 8070

T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu verm. Näh. part. 7898

U 2, 3 3. St. rechts bessere Schlafstelle sof. z. verm. 7630

ZJ 3, 4 **Neubau,** zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

Kost & Logis

C 3, 4 3. Stock, Kost und Logis zu vermiethen. 7001

D 6, 13 II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem **Mittags- & Abendtisch** theilnehmen. 4564

E 6, 8 2. St., **Kost u. Logis.** 8288

H 4, 7 Kost und Logis 7847

H 7, 11a 2. St. Kost und Logis an zwei anständige Arbeiter. 8449

J 1, 12 4. Stock, Vorderhs., Kost und Logis. 7594

R 3, 7 part., **Kost und Logis.** 8323

R 4, 5 Kost u. Logis. 7845

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

Eine **Wittwe** sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 7951
Zu erfr. in der Expedition dss. Bl.

1—2 junge Mädchen finden gute **Pension.** G 7, 27½, parterre. 8177

Schwetzingerstraße 46a 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost zu v. 8144

Gelegenheitskauf

in

Lüstre- & Leinene Säckchen, Waschanzüge & Arbeiterkleider
in größter Auswahl sehr billig.

F 1, 9. Gebrüder Hahn F 1, 9.
Marktstraße. 7873

Damen-Confection.

Saison-Ausverkauf.

Um unsere noch großen Lager-Vorräthe zum Schlusse der Saison gänzlich zu räumen, empfehlen: 8664

Serie A.	**Seidene Umhänge**	von 15—40	Mark	**50 pCt.** unter früheren Preisen.
„ B.	**Wollene do.**	„ 7—20	„	
„ C.	**Promenades**	„ 10—30	„	
„ D.	**Regenmäntel**	„ 5—15	„	
„ E.	**Jaquets**	„ 4—15	„	

Staub-Mäntel in Prima Gloria Waare
in **neuesten Façons** und **allen Farben** von **20 Mark an.**

Unsere sämmtlichen **hocheleganten** Modelle geben **bedeutend unter Einkaufspreis ab.**

Bis zum Schlusse des Ausverkaufs widmen wir der
Anfertigung nach Maaß
wie bisher die größte Aufmerksamkeit und ermäßigen den Preis um **25 pCt.**

Gebrüder Rosenbaum.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

Selzer-Brunnen

Korkbrand. **(Leonhardi-Quelle)** Schutz-Marke. Krugstempel.

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

*Das natürliche **SELZER** ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes*
das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 7/4 und 1/2 Krügen oder 1/1 und 1/2 Flaschen.

Haupt-Niederlagen für Mannheim und Umgegend 8600

J. H. Kern, C 2, 11.
H. Gräff II., S 3, 7.

Von der rühmlichst bekannten

Prima Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik der **Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefen-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel** — Baden — unterhält stets Lager in frischester Waare 8424

die Niederlage für Mannheim und Umgegend
C. Kauffmann, M 4, 2.

Eine eiserne 7007

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 7007 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 15469
Karl Cono, E 4, 5

Zwei Regenfässer billig zu verkaufen. Näh. **B 5, 3, 2. St.** 8259

Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der

Homöopathie und Naturheilmethode

insbesondere

chronische Lungenleidende.

Sprechstunden von 11—2 Uhr.

Fr. Reutter,
Pract. d. Homöopathie und Naturheilmethode.
Mannheim, L 13, 17c. 8625i

Circus Corty-Althoff,

am Wasserthurm **MANNHEIM** in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Samstag, den 19. Mai, Abends 7½ Uhr:

Grosse Elite-Vorstellung.

Herr **Stephan** am dreifachen Reck. **Sandor,** geritten von Herrn **Pierre Althoff.** Clown **Thaler** mit seinen dress. Eseln. Auftr. der musikal. Clowns **Gebr. Almasto.** Grand pas de deux zu Pferde, ausgef. v. Frl. **Adele Althoff** u. Herrn **Lee.** **Luft-Potpourri,** ausgeführt von der Gymnastiker-Truppe **Hegelmann.** Aufführung von: **Ein ungar. Czikosfest,** oder: Eine Bauernhochzeit auf der Puszta.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag):

2 Gala-Fest-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.
Zum Schluß der Nachmittags-Vorstellung: **Großes Ritterfest.**
Zum Schluß der Abend-Vorstellung: **Ein ungar. Czikosfest.**

Montag (2. Pfingstfeiertag):

2 Parade-Fest-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.
Zum Schluß der Nachmittags-Vorstellung: **Mexikanische Kriegs-Episode.**
Zum Schluß der Abend-Vorstellung: **Ein ungar. Czikosfest.**

Dienstag, Abends 7½ Uhr:

Große Vorstellung.

Alles Nähere die Plakate. 8672

Der Wasserläufer.

Pfingst-Sonntag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr wird in 8626

Ludwigshafen

eine einzige Vorstellung des **wunderbaren amerikanischen „Neptun-Wasserlauf"** stattfinden, indem **Mr. Frankloff** auf einem Faß über den **Großen Hafen** am Rhein **ca. 500 Meter** laufen wird.

Neues, in Europa noch nie gesehenes Schauspiel.
Ein Wunder des Wassersports!

Die Vorstellung besteht in **zwei** Touren und verschiedenen **Costüm-Darstellungen. — Concert. —**

Kassenöffnung **3** Uhr, Anfang **nach 4** Uhr. Die sämmtlichen Schauplätze um den Hafen herum sind **abgesperrt.**

Entree 50 Pfg.

Sollte Regenwetter eintreten, so findet die Vorstellung möglichst doch am **selben Tage immer eine Stunde später** statt — je nach Aenderung der Witterung — um **5** oder **6** oder **7** oder **8** Uhr. Bei **andauernd** schlechtem Wetter am **Pfingstmontag** Nachm. **4** Uhr **unwiderruflich nur eine einzige** Vorstellung! Da es mir nicht möglich war, in Mannheim ein gleiches absperrbares Terrain zu erhalten, so lade ich das hochverehrliche Publikum Mannheims ergebenst zum Besuch nach Ludwigshafen ein. Hochachtend: Impresario **E. Grey.**

---

50 Pfg. 50 Pfg. 50 Pfg.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich am hiesigen Platze

O 5, 5

einen **50-Pfennig-Bazar** errichtet habe und bringe nachstehende Artikel alle zu 50 Pfg. als:

Fenstereimer, Gießkannen, Petroleumkannen, Waschbecken, Waschteller, Schulranzen, Kehrichtschaufeln, verschiedenes blaues Geschirr, Salz- und Mehlfässer, Kartoffel, Nudelrollen, Umhängbüchsen, Kleiderhalter, Rosetten, Bierglläser, Fußabstreicher, Feldstühle, Markttaschen, Hosenträger, Gewürzkasten mit Messingknöpfen, Spazierstöcke und Körbe, Bilderrahmen, Glaswaaren, Schatullen, Spiegel und Kaffeebretter, Schlüsse, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Tassen, Blumenstöcke, Gummibällen, Besteckkörbe, Pfeifen, Scheeren, Uhrketten, Tischdecken, Schalriemen, Stiefelknecht, Küchenlampen, Blumenvasen, Fensterleder, sehr weich und groß, sowie 1000 Paquet Stearinkerzen à Paquet 1 Pfund wiegend, zu 50 Pfg. u. s. w. u. s. w. Alle Artikel auf dem Lager anzuführen ist rein unmöglich, kein Stück übertrifft den Preis von 50 Pfennig.

Max Stern
pract. Zahnarzt
Breitestr. **F 1, 1.** 7258

Milch.

Ein größeres Hofgut in der Nähe von Ludwigshafen, sucht für den Versandt von täglich 200 Lit. Milch eine geeignete Milchniederlage oder Abnehmer. Reflektanten belieben gefällige Offerten an die Expedition unter P. G. Nr. 8617 zu richten. 8617

Reservoir zu kaufen gesucht.
M. Kaufmann Wwe.,
8175 **Ladenburg.**

52361

Wasserwärme

der Herweck'schen Schwimmschule auf dem Rhein vom 18. Mai 14° R.